

X 1905 167

V C
2708





Refectio consummata

Die völlige Erquickung

Der Kinder Gottes/

So in dem denckwürdigen Wörtlein

Kommen

reichlich enthalten/

Welches das unfehlbare Ankommen/

das freudenreiche Einkommen/

und seelige Zusammenkommen

Gottes und aller heiligen Engel und Auserwehltten
im ewigen Leben begreift.

Auß der Epistel an die Hebreer Cap. XII, 22. 23. 24.

Zu Christlichen Andencken

Der weyland Durchlauchtigsten

Fürstin und Frauen/

Fr. Sophien Eleonoren/

Gebohrnen auß Churfürstlichem Stamm/

Herzogin zu Sachsen/ Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Herz-

seld/ Gräfin zu Katzenelnbogen/ Ditz/ Ziegenhain/ Nidda/ Nsenburg
und Büdingen/ Wittben/ &c.

Am XI. Julii, Anno M. DC. LXXI.

Als J. F. D. Begängniß in Darmstadt angestellet/

Auf sonderbare Gn. Verordnung

In der Fürstlichen M. Dom-Kirchen zu Hall
betrachtet

Von

JOHANNE OLEARIO, D.

Fürstl. Sächsischen M. Ober-Hof-Prediger/ Kirchen-Rath
und General-Superintendenten.

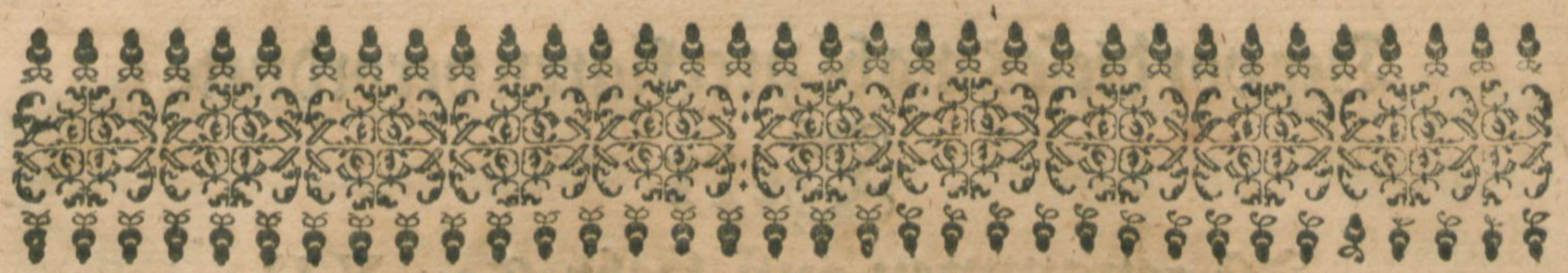


Gedruckt bey Christoff Salsfelds Wittib und Erben.

Psalm CXII.

Wohl dem / der den **H E R R N** fürchtet /
 der grosse Lust hat zu seinen Be-
 boten.

Denn er wird ewiglich bleiben /
Des Gerechten
 wird nimmermehr vergessen.



G. B. G. A.

Wenn der heilige König und Prophet David in seinem 42. Psalm also saget: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele/ **G**ott/ zu dir/ meine Seele dürstet nach **G**ott/ nach dem lebendigen **G**ott/ Wenn werde ich dahin kommen/ daß ich Gottes Angesicht schaue? nehmlich/ wo Er sich offenbaret/ nicht allein im Reich der Gnaden/ durch sein Wort und Sacrament/ daß man schauen kan die schönen Gottesdienst des **HERRN**/ Psalm 27. sondern auch völlig und ewig in seinem unendlichen Freuden-Reich: und darauf diesen Trost setzt: Was betrübst dich meine Seele/ und bist so unruhig in mir? Harre auf **G**ott/ denn ich werde Ihm noch dancken/ daß Er meines Angesichts Hülffe und mein **G**ott ist.

So weist Er uns zugleich mit diesen Worten/ welches doch sey
Refectio consummata

Die völlige Erquickung der Kinder Gottes/

So in diesem einigen denckwürdigen Wörtlein/ **Kommen**/ als in einem unvergleichlichen Schatz Kästlein aufgehoben und gezeigt wird. Sintemal/ wenn unsere Seele dahin kommt/ daß sie nicht allein hier mit allen ihren Kräfte in Christo ruhen/ und mit allen ihren Wissen/ Wollen und Können/ sampt allen Begierden und Verlangen in demselben vergnügt leben; Sondern auch dort ewig das höchste Gut unaufhörlich besitzen/ und desselben unveränderlich geniessen kan/ So hat sie die erwünschte Vollkommenheit frölich erlanget.

Weil wir denn an dem heutigen Tage/ auß bewegenden Ursachen/ absonderlich aber zu Beförderung des Christlichen Andenkens/ dieser Herrlichkeit/ welche die in **G**ott ruhende Seelen allbereit erlanget/ davon zu handeln/ im Hause Gottes versamlet sind/ als wollen wir den getreuen **G**OTT umb seine Gnade und Beystand des Heiligen Geistes demütig ersuchen durch ein gläubiges und andächtiges Vater Unser.

Der



Der vor dieses mahl zu erklären verordnete
Text

Ist genommen auß Hebr. Cap. XII.

vers. 22. 23. 24.

Hr seyd kommen zu dem Berge
Zion/ und zu der Stadt des lebendigen
Gottes/ zu dem Himmlischen Jerusa-
lem/ und zu der Menge vieler tausend
Engeln/ und zu der Gemeine der Erst-
gebohrnen/ die im Himmel angeschrie-
ben sind/ und zu Gott/ dem Rich-
ter über alle/ und zu den Geistern der
vollkommenen Gerechten/ und zu
dem Mittler des Neuen Testaments
I. E. S. U.

Lingang.

Wir haben zu allen Zeiten unterschiedliche Leute
viel und mancherley Gedancken und ihre sonderliche Melete-
mata gehabt/ welches doch die eigentliche Meynung sey der
denckwürdigen Wort/ die König David im 62. Psalm
anführet/ wenn er sagt: **GOTT** hat ein Wort geredt/ das
habe ich etliche mahl gehöret. Inmaßen solches so wol auß
der Rabbinen/ als auß der alten Kirchen-Lehrer/ Nahmentlich des
Hieronymi, Basili Magni, Theodoret, Augustini, Hilarii, Euthy-
mii, Cassiodori, Bernhardi und anderer Schrifften und Erklärung
mit mehrern zu ersehen.

Allein es ist nicht von nöthen/ daß wir uns deswegen so hoch be-
kümmern/ dieweil der Psalm sich selbst erkläret und alsofort meldet/
daß

daß dieses von Gott einmahl geredete und von David etlich mahl ge-
hörte Wort nichts anders betreffe / als Macht und Gnade.
Denn also folgt alsbald darauf: Gott hat ein Wort geredt / das habe
ich etlich mahl gehöret / daß Gott allein mächtig ist / und du
Herr bist gnädig.

Dieses einige unveränderliche Wort hat Gott einmal geredet
und zwar infallibiler, unbetrüglich / und dabey solls auch bleiben.
(Conf. Psalm. 89, 36. Prov. 28, 18) Es ist auch nicht nötig / auf ein ander
Wort zu warten / ob gleich eben dasselbe auf mancherley Art und Weise
ist offenbaret worden. Denn in diesem Wort hanget das ganze Ge-
setz und die Propheten: Macht und Gnade; oder Gnade und
Recht / Gesetz und Evangelium : Das sind die Wege Gottes /
die Er uns hat wollen wissen lassen / laut des 103. Psalms.

Gott allein ist unsere Stärke / ¹⁹ Elohim, Gott Va-
ter / Sohn und Heiliger Geist / unser Schöpfer / Erlöser und Heiligma-
cher / den sollen wir über alle Dinge fürchten / lieben und vertrauen / laut
des ersten Gebots.

Gott allein ist der gnädige und barmherzige Herr /
geduldig und von grosser Güte und Treu / Psal. 103. ⁷⁰⁷ tua est gratia, ^{v. 8.}
sagt der Psalm / Du bist so liebreich / als etwa eine Mutter gegen ihre
Leibesfrucht kan gesinnet seyn / Esa. 46 / 3. cap. 49. 25.

Gott der HERR allein ist Sonn und Schild / der
HERR giebt Gnade und Ehre / Er wird kein Guts mangeln lassen den
Frommen / HERR Zebaoth / Wohl dem Menschen / der sich auf dich
verläßt / Psalm 84.

Gott allein will / daß wir durch Christum zu Ihm
kommen / welcher sagt : Kommt her zu mir alle die ihr mühselig und
beladen seyd / ich will euch erquicken / Matth. 11.

Und dieses ist eben Refectio consummata, die völlige Erqui-
kung der Kinder Gottes / die in dem einzigen Wörtlein Kommen
enthalten ist / welches in Wahrheit ist Verbum pragnans, ein nach-
drückliches / trächtiges / mächtiges und mit heylsamer Lehre und
kräftigen Trost reichlich erfülltes Wort / voller Gnade und
Wahrheit / wie sonst Johannes von Christo redet / cap. 1.

Za es ist ein rechtes Gnaden- Wort / ein Lebens- Wort /
ein Freuden- Wort / welches nicht unbillich zu vergleichen mit der
B Wolken

Wolcken/ so Elias sahe auß dem Meer herauf steigen/ 1. B. Kön. 18/ 44. die anfänglich nur so groß war/ als eines Mannes Hand/ und sich folgendes an dem ganzen Himmel außbreitete/ und einen grossen fruchtbaren gnädigen Regen mitbrachte. NB. Psalm 68/ 10. wodurch das Erbe des HERRN erquicket wurde.

Also daß wir davon wol mit Wahrheit sagen können: *Dixeris refectio nem consummatam, si venire dixeris*, Dieses Kommen zeigt uns alle vollkommene Freude der Frommen. Denn dieses Kommen übertrifft ja alle Menschliche Macht und Gewalt. Wenn unser Heyland sagt: Ich will kommen/ und ihn gesund machen. Spricht dieser kommende Arzt nur ein Wort/ so wird der Krancke gesund/ Matth. 8. Dieses Wort übertrifft alle Menschliche Gnade und Ehre/ denn wenn der Sohn Gottes sagen wird am Jüngsten Tage: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ das Euch bereitet ist von anbegin der Welt/ Matth. 25. Wer will als denn den herrlichen Nachdruck dieses Kommens aussprechen?

Quantus erit fructus, cum dixerit Ipse: **Venite!**

Drumb gebraucht sich auch dieses Worts so herzlich und sehnlich die gantze werthe Kirche und sagt: Ja komm HERR JESU! Offenb. 22. Und singet auch deswegen getrost: Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewinn/ dem thue ich mich ergeben/ mit Freud fahr ich dahin. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ dem Bruder mein/ auf daß ich zu Ihm komme/ und ewig bey Ihm sey.

Und eben dieses hat auch wol erwogen die weiland Durchlauchtigste Fürstin und Frau/ Frau Sophia Eleonora/ gebohrne auß Churfürstlichem Stam/ Herzogin zu Sachsen/ Landgräfin zu Hessen/ Fürstin zu Hersfeld/ Gräfin zu Katzenelnbogen/ Ditz/ Ziegenhann/ Nidda/ Nsenburg und Bädlingen/ Wittwe/ &c. Welche der Allerhöchste am 2. Junii dieses Jahres/ von dieser Welt abgefodert und in sein ewiges Freuden-Reich/ durch einen sanften und seeligen Abschied versetzt hat/ Zu deren Christlichen Andencken/ auf sonderbare Gn. Verordnung/ wir vor dißmahl allhier versamlet seyn.

Weil denn Ihr. Fürstl. Durchl. sich nach diesem Kommen oder seeligen Zusammenkunfft im ewigen Leben unaufhörlich gesehnet / besage dero eigenen/ in dem kostbaren Darmstädtischen Fürstlichen Mausoleo befindlichen Erklärung:

(DB)

Ob ich wol mit klagenden wehmütigen Herzen / kaum die Feder ansetzen kan / so hat mich doch meine Schuldigkeit angetrieben / und meine treu-beständige Ehe-liche Liebe verpflichtet / dieses Werk zum Nachruhm und stätigem Gedächtniß meines Herzallerliebsten / hochgeehrtesten / hochseeligen Herrn und Ehgemahls Ebdn. Als worinnen Sr. Ebdn Verwandschafft mit allen Christlichen Po- tentaten und hohen Häusern / gezeiget wird / aufzusetzen / und dadurch an Tag zu geben / in was vor höchstschmerzliches Betrübniß ich gesezet bin / da meines Herzallerliebsten Herrn und Ehgemahls Ebdn auch besten und liebsten Schatzes / so ich in der Welt gehabt / durch den zeitlichen Todt bin beraubet worden / Welchen ich nicht allein beklage ; sondern auch nach dem Todt lieben werde / biß mich **S D Z Z** / meinem herzlichen immerwehrendem stätigem Wunsch nach / auch durch den zeitlichen Todt von diesem Thränen-Thal abfodern und zu sich in die ewige Freude versetzen / und zu meinem Herzallerliebsten Herrn und Ehgemahl bringen wird. Und weiln Sr. Ebdn Seel. Ich vor dieses mahl ein mehrers nicht erweisen können / als habe ich doch zu dero letzten Ehren und Gedächtniß / dieses Gegenwärtige heraus geben / und zum Druck befördern wollen.

Sophia Eleonora /
Landgräfin zu Hessen /
höchst-betrübte Wittibe.

Dabey denn auch über die Abbildung der Turtel-Tauben und des hiedurch bezeichneten höchstbetrübten Wittbenstandes nach-gesetztes zu finden :

Der Turtel-Tauben Arth ist / daß sie bleibt allein /
Und daß sie auch beschleußt ihr Leben keusch und rein /
Auf keinen grünen Zweig sie suchet mehr die Ruh /
Und bringet girrend stets nur ihre Zeit noch zu /
Sie trinckt kein Wasser nicht / so nicht getrübet wehr /
Und hat / so lang sie lebt / ganz keine Freude mehr.
Wann sie verlohren hat das / dem sie war gepaart /
Seht ! also sich verhält der Turtel-Tauben Arth.
Diß einer Wittfrau gleicht / die / wenn sie hat verlohren
Den / welchem ihre Treu sie theuer hat geschworen /
So will sie auch nicht mehr in Freud und Grünem sitzen /
Sie läßet nur vielmehr die Augen Thränen schwißen /
Die mischen ihren Tranck ; so lebt sie stets betrübet /
Weil ihr entzogen ist der / den sie stets geliebet.
Von einer solchen nun / die auch so noch geblieben /
Ist dieses folgende im Tauben-Stand geschrieben.)

So ist auch billig der itzo verlesene von dem erwünschten Zusam-
men kommen der Kinder Gottes / im ewigen Leben handelnde
Text zur heutigen Predigt vor andern erwöhlet worden.

Woraus wir denn insonderheit vor dieses mal zu beherrzigen / wel-
ches doch sey

**Refectio consummata
Die völlige Erquickung der Kinder Gottes /**

so



36.
so auß dem einigen Wörtlein Kommen/ mit mehrern zu ersehen/
damit auch wir zu unser seeligen Erbauung sagen lernen:

Mein Trost ist das Zusammen-Kommen
Bey meinem Gott/ zu allen Frommen.

Christus Iesus/ welcher ist das A und O/ der Anfang und das
Ende/ der da ist/ und der da war/ und der da kommt/ gebe uns sol-
ches erfreulich zu erkennen und ewig zu geniessen/ zu seinem Preis und
unser allen Seeligkeit/ Amen.

Abhandlung.

Allen wir nun erwehnter maßen auß unserm Text das ein-
zige Wörtlein Kommen/ welches in Wahrheit ist Verbum
prægnans, ein reichlich erfülltes Gnaden-Wort/ Le-
bens-Wort/ und Freuden-Wort/ gebührend er-
wegen/ so ist dabey zusörderst zu mercken/ wie doch in demselben
Refectio consummata, die völlige Erquickung der
Kinder Gottes/ verborgen sey/ sintemal in diesem einigen Wort zugleich
das denckwürdige Ankommen/ Einkommen und Zusam-
menkommen im ewigen Leben enthalten und zu finden ist.

Denn anfänglich ist allhier mit fleiß zu betrachten

Das Ankommen/

das unfehlbare Ankommen der Kinder Gottes im ewigen
Leben/ davon der Apostel sagt: Ihr seyd kommen *ἠγαθήνησθε*, ihr/ ihr
wiedergeborenen Kinder Gottes/ welche gebohren sind auß
dem Wasser und Geist/ und also sollen ins Reich Gottes kom-
men/ Johan. 3. Ihr habt dieses Gnaden-Wort/ Ihr habt die
unfehlbare Versicherung durchs Wort und Sacramenta/ daß ihr seyd
kommen zu einer solchen Herrlichkeit/ in dem ihr die Macht habt/ Gottes
Kinder zu werden/ Joh. 1.

Ihr seyd die rechtglückseligen Profelyti, welche als Fremdlinge
aus den Heyden/ so da saßen im Finsterniß und Schatten des Todes/
Luc. 1. zur seeligen Gemeinschaft der Kinder Gottes/ ohn alles Ver-
dienst gelangen können.

(Profelytus est, accessorius, advena, à *προσέχουμαι*, & dicitur talis 1. di-
versione, 2. religione, Matth. 23, 15. 3. habitatione. Hi enim omnes

ac

ac finguli alienigenæ indigenis oppositi dicebantur. Conf. Cuneum de Rep. Hebr. lib. 2. cap. 19.)

Deßen euch denn herzlich versichert I. Præsens gratia, die gegenwärtige Gnade / welche dem Schrecken des Gesetzes und der Donner-Stimme des Alten Testaments / ja aller Furcht / Zweifel / Zittern und Zagen entgegen gesetzt wird / davon der Apostel hie redet / v. 18. und sagt: Ihr seyd nicht kommen zu dem Berge / den man nicht berühren konte und mit Feuer brante / noch zu dem Dunkeln und Finsterniß und Ungewitter / noch zu dem Hall der Posaunen / und zur Stimme der Wort / welcher sich wegerten / die sie höreten / daß ihnen das Wort ja nicht würde gesagt / (denn sie möchtens nicht ertragen / was da gesagt ward / und wenn ein Thier den Berg anrührete / solte es gesteiniget / oder mit einem Schosß erschossen werden / und also erschrecklich war das Gesicht / daß Moses sprach: Ich bin erschrocken und zittere.)

Sondern zu dem Berge Zion / zum Gnaden- und Freuden-Reich des Königes / welcher allein Unsterblichkeit hat / 1. Timoth. 6. Inmaßen uns auch S. Paulus im 5. und 8. Cap. der Epistel an die Römer deßen versichert / und sagt: Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit GOTT durch unsern HERRN IESUM Christum. Es ist nichts Verdämlliches an denen / die in Christo IESU sind / die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist.

Vorausß wir folgenden Schluß zu machen: Wer da ist gerecht worden durch den Glauben / und hat Friede mit GOTT durch unsern HERRN IESUM Christum / also daß gar nichts Verdämlliches an ihm ist / derselbe darff keines weges an der gegenwärtigen Gnade Gottes zweifeln / oder sich daher fürchten und erschrecken. Nun aber verhält sichs also mit allen gläubigen Kindern Gottes / welche nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist. Darumb dürffen sie an der gegenwärtigen Gnade Gottes keines weges zweifeln / oder sich daher fürchten.

II. Futura gloria, die zukünfftige Herzigkeit ist uns auch gewiß auß der unbetrüglichen Verheißung / Matth. 24. Wer beharret bisß ans Ende / der wird seelig.

Darumb sagt auch der Apostel keines weges allhier: Ihr könnt vielleicht kommen / oder / ihr werdet etwa künfftig kommen; Sondern Er redet so gewiß davon / als man von allbereit geschenehen Dingen reden kan / und spricht:

E

Ihr



Ihr seyd kommen / und habt die zukünftige Herrlichkeit so gewiß zu erlangen / als ob ihr sie schon gegenwärtig hättet. Cingendus habetur pro cincto, Was Gott zusagt / das hält Er gewiß.

Denn unser Gott ist ein unveränderlicher Gott / Malach. i. seine Verheissungen können Ihn nicht gereuen / Er giebt seinen Schafen das ewige Leben / Johan. 10. Und was hierben unsers theils noch möchte ungewiß scheinen wegen der noch übrigen Schwachheit und unserer vielen Feinde / dem hat Er gnugsame Mittel entgegen gesetzt. Sintemal Sein Wort / seine Tauff / sein Nachtmahl / Dient wieder allen Unfall / Der Heilige Geist im Glauben / Lehrt uns darauf vertrauen.

Daher spricht auch Augustinus billig lib. 8. Confess. cap. 11. von dem Streit in seinem eigenen Herzen / (Ista controversia in corde meo non nisi de me ipso adversus me ipsum.) Was stehest du viel auf deinen eigenen Kräfte / und stehest doch nicht? Wirff dich selbst und alle dein Anliegen auf den HERRN. Fürchte dich nicht / Er wird sich dir nicht entziehen / und dich fallen lassen. Wirff alle deine Noth getrost auf Ihn / Er wird dich gewiß aufnehmen / und dich heilen. (Quid in te stas, & non stas? Projice te in eum; noli metuere, non se subtrahet, ut cadas. Projicete securus, excipiet, & sanabit te.)

Dernechst aber steckt auch in dem Wörtlein Kommen

Das Einkommen /

das Freudenreiche Einkommen / und darumb ist auch dieses Wort ein rechtes Freuden-Wort / wenn der Apostel sagt: Ihr seyd kommen auß dem Reich der Sünden / zum Reich der Ehren / ihr habt ja hier das Jus ad rem, das Recht zum ewigen Leben / dort aber habt ihr rem ipsam, die ewige Herrlichkeit unaufhörlich zu besitzen / Matth. 25.

Denn ihr seyd kommen auß der Gewalt eurer Feinde / welche heißen Welt / Sünde / Todt / Teufel und Hölle / auß dem verfluchten Scorpions-Nest / auß dem angesteckten Pestilenz-Hause / auß der abscheulichen Herberge / da der Teufel selbst Wirth ist / dessen Schild heißt: Morden und Lügen / Joh. 8. zu der höchsten Sicherheit / Freude und Glückseligkeit. Wie denn die Antitheta und der Gegensatz / so Augustinus nicht ohne Ursache nennet eine Mutter der Schönheit / Matrem pulchritudinis, solches alles in unserm Text mit mehrern weisen. Dannenhero sagt der Apostel:

Ihr seyd kommen I. zu dem Berge Zion / nemlich auß dem Jammerthal und unzähligen Thränen / Psalm 84 / 7. 125 / 5. 110 / 7.

Nat

Hat Gott euer Haupt erhöht über eure Feinde/ die umb euch sind/ Psalm 27. und hat euch gebracht zu seiner Kirche/ zu dem Geislichen Zion/ auf welches folget das Himlische Zion/ und die ewige Freude und Herrlichkeit.

Denn der Berg Zion hat nicht allein sein Absehen auf den also genanten Orth zu Jerusalem/ wo Davids Burg/ und der Tempel war/ welcher als ein Sieges-Zeichen von Sehen/Warten und Hoffen diesen Nahmen hatte/ sondern auch auf das am selbigen Orth versamlete Volk des HERRN/ Psalm 149/ 2. Psalm 122/ 1. und vornehmlich auf das gläubige Zion/ welches ist die ganze werthe Kirche des Neuen Testaments/ Psalm 2/ 6. Galat. 4/ 26. Psalm 110/ 2. mit allen ihren hier streitenden / und dort triumphirenden seeligen Gliedmaßen/ als den Unterthanen des ewigen Königes/ Luc. 1. Zachar. 9. in dem Himlischen Zion und unvergänglichen Jerusalem/ Offenbar. cap. 22.

(Zion, mons bijugis, ubi in colle 1. arx Davidis, in 2. mons Moria, & templum, Psalm. 2, 6. accipitur 1. *proprie*. pro monte. 2. *allegoricè*. 1. *Universaliter* pro Ecclesia tum militante, tum triumphante. 2. *Individualiter*, applicatur ad singulos fideles, tanquam membra veræ Ecclesiæ, Zach. 9. Tribuitur verò Ecclesiæ N. Testamenti 1. *Metonymicè*, ob templum ibi extructum, quod erat Ecclesiæ typus. 2. *Synecdochicè*, ob initium promulgati Evangelii ibidem factum, Luc. 24, 47. Esa. 2, 2. Mich. 4, 2. 3. *Metaphoricè*, quia erat mons excelsus, conspicuus, sacris conventibus destinatus. Ideoq̄ve & mons sanctus vocatur, Psalm. 2, 6. Psalm. 15, 1. quia sanctitas templi ceremonialis sanctitatem Ecclesiæ tum imputatam, tum inchoatam præfigurabat, 1. Cor. 1, 30. Ephes. 5, 26. Johan 17, 17.)

II. Ihr seyd kommen/ sagt der Apostel über dieses/ zu der Stadt Gottes. Ihr seyd kommen auß der Einöde/ Psalm 102. auß der Pilgramschafft/ Psalm 39. auß dem Exilio und Zustande der Verstorbenen/ so auß dem Paradies verjaget/ 1. Buch Mos. 2. an den Straßen und Zäunen saßen/ Luc. 14. im Finsterniß und Schatten des Todes/ Luc. 1. Ihr seyd kommen zu der Stadt Gottes/ des großen Königes/ Psalm 48/ 3. zu seiner Kirche und rechtgläubigem Häufflein/ da ihr euer *πολιτεια* und Bürger-Recht habt/ Phil. 3. im Himmel.

Ihr seyd kommen zu der Stadt des lebendigen Gottes. Welcher ist nicht allein das wesentliche Leben in Ihm selber/ Joh. 5/ 26. und an sich selbst/ Ezech. 33/ 11. und von sich selbst/ sondern Er hat



hat auch Lust zum Leben/ Psalm 30/10. Er giebt allen das Leben/ dem Menschen aber zusehender im Reich der Allmacht/ Gnaden und Ehren/ nicht allein das natürliche Leben/ Apost. Gesch. 17/25. sondern auch das geistliche Leben/ Gal. 2/19. und endlich das ewige Freuden-Leben/ welches ein liebreiches *καρποφωρα*, und Väterliches Gnaden-Geschenck ist/ Rom. 6.

III. Ihr seyd kommen/ spricht der Apostel/ zu dem Himmlischen Jerusalem/ zu der rechten Frieden-Stadt. Ihr seyd kommen auß dem immerwehrenden Streit/ Job 7. auß dem gefährlichen Kriege zu der Stadt unsers Gottes/ unter das Regiment und Schutz/ unsers Himmlischen Frieden-Fürstens/ Esa. 9. welcher euch auch auß dem geistlichen in das Himmlische Jerusalem zu seiner Zeit in Friede und Freude wird abfodern/ Luc. 2. und nach hier vollendetem Kampf und Streit/ 2. Tim. 4. seinen Frieden unaufhörlich schencken. Inmassen die alten Hebreer ihre schöne Gedancken gehabt bey dem Nahmen Jerusalem/ welches so viel als eine Friedens-Stadt heißt/ da man den Frieden siehet/ schauet/ erlanget/ und frölich empfindet. Also daß sonderlich Rabbi Simeon von dem Frieden gesagt: Magna est Pax quia Sigillum & obsignatio omnium benedictionum est pax. Der Friede ist ein grosser und unendlicher Schatz/ ja ein Siegel und Versiegelung alles Seegens/ wie auß den Göttlichen Seegensworten zu ersehen/ 4. B. Mos. 6. Der HERR segne dich/ und behüte dich/ der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir/ und sey dir gnädig/ der HERR hebe sein Angesicht über dich/ und gebe dir Friede.

Daher Er auch diesen denckwürdigen Schluß von der Eigenschaft der friedliebenden Kinder des Allerhöchsten macht: Quicumque pacem amat & prosequitur, pace alios prævenit & pacem reddit, hunc Deus hæredem facit hujus & futuræ vitæ, Wer Friede liebt und sucht/ wer mit Frieden andern zuvor kömmt/ und Frieden vergilt/ den macht GOTT zum Erben dieses und des zukünftigen Lebens. Woran wir denn desto weniger Ursach haben zu zweifeln/ alldieweil der Himmlische Salomo/ unser hochgelobter Friede-Fürst/ Esa. 9. die selbständige Wahrheit/ Joh. 14. selbst also sagt: Seelig sind die Friedfertigen/ (die Friedemacher und Friedensstifter/) denn sie werden Gottes Kinder heißen/ Matth. 5/9. *Ειρηνοποιοι*, die nicht allein vor sich friedlich leben/ und umb Erhaltung Friedens willen zu Zeiten von ihrem genauen Recht gutwillig abweichen und nachlassen/ sondern auch bey andern/ die in Unfriede und Uneinigkeit gerathen/ Friede
stift

41.
stiften und befördern helfen. Drumb sind auch die Friedfertigen mehr/ als die Friedensamen/ nemlich die den Frieden machen/ fördern und erhalten/ unter andern/ wie Christus uns bey Gott hat Frieden gemacht. Luther. h. l.

IV. Ihr seyd kommen / sagt der Apostel ferner / zu der Menge vieler tausend Engel/ welche das Geistliche Jerusalem und dessen sämtliche Einwohner nicht allein hier bewahren/ sondern auch dort im ewigen Leben mit ihnen die allerlieblichste Gemeinschaft haben. Ihr seyd kommen auß der abscheulichen Menge der unzähligen Feinde/ der leidigen Teufel/ zu der Menge/ (*πανήγυρις*, conventus omnium publicus & solennis coetus universalis, *ἀγυρις* coetus, *ἀγύρις* congregans populum ab *ἀγυρέω*.) zu der allgemeinen grossen Menge/ und ansehnlichen öffentlichen Versammlung vieler tausend Engel/ (*μυριάς* notat numerum decem millium, 1. Corinth. 4, 15. & Synecdochicè innumeram turbæ multitudinem, Luc. 12, 1. Ep. Jud. verl. 14.) welche hier eure Wächter gewesen/ und sich über eure Bekehrung gefreuet/ Luc. 15. dort aber in unaussprechlicher Freude ewig umb euch seyn und bleiben werden.

Denn was der heiligen Engel/ der Menge der Himmlischen Heerscharen / Luc. 2. vor eine unaussprechliche und überaus große Anzahl seyn müsse / solches haben wir auß dem 7. Cap. Danielis v. 11. klärlich zu ersehen/ da derselben nicht allein tausend mal tausend/ sondern auch zehen hundert mal tausend zugleich auf einmahl vor Gottes Thron gestanden. Und auß Matth. 26/53. Wo ihrer mehr denn zwölff Legionen/ deren jede 6666. Engel begreiffet/ benahmet werden/ so gar/ daß auch dem einigen Jacob die Himmlischen Mahanaim, die schönen Gottes Heer/ Gottes gedoppeltes zweyfaches Heer/ und eine herrliche in schöner Ordnung gestellte Armee/ so in zwey unterschiedliche Hauffen abgetheilet waren/ 1. B. Mos. 32/1. und dem einigen Elisa eine unüberwindliche Macht der Englischen feurigen Rosse und Wagen begegnete/ 1. B. Kön. 6/16. Das mag ja wol heissen: Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend/ Psalm 68/18.

V. Ihr seyd kommen / sagt der Apostel noch weiter / ex mixtura bonorum & malorum, zu der Gemeine der Erstgeborenen/ (*Ecclesia coetus convocatus ex mundi multitudine evocatus,*

D

tus,

eus, vivificatus, separatus, Deo gratus, & in Christo dilectus.) Es werden aber allhier die Erstgebohrnen genennet alle Heiligen / so an Christum beständig glauben / weil sie Gott gezeuget hat nach seinem Willen / durch das Wort der Wahrheit / auf daß sie würden Erstlinge seiner Creaturen / wie Jacobus redet Epist. cap. 1 / 18. mit gedoppelter Heiligkeit begnadet. Denn die Erstgebohrnen hatten zweyerley Recht bey dem Volck Gottes / daher Jacob von dem Ruben sagte: Mein erster Sohn / du bist meine Krafft / und meine erste Macht / der Oberste im Opfer / und der Oberste im Reich / der die höchste Geisliche und Weltliche Gewalt / das Prieserthum und das Königreich haben solte / Wie auß dem 49. Cap. des 1. Buchs Moses zu ersehen.

Weil wir nun durch den Glauben an Christum das gedoppelte Recht der Erstgebohrnen erlanget haben / so sagt auch daher St. Johannes in der Offenbarung am 1. Cap. v. 5. Christus Iesus der Erstgebohrne von den Todten / und ein Fürst der Könige auf Erden / hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut / und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für Gott und seinem Vater / damit wir Ihm nicht allein hier geistliche Opfer im heiligen Schmuck bringen / Psalm 110. 1. Pet. 2 / 5. Sondern auch über alle unsere Feinde / Welt / Sünde / Todt / Teufel und Hölle dort ewiglich triumphiren können / 1. Cor. 15.

VI. Ihr seyd kommen / spricht der Apostel ferner / zu der Gemeine derer / die im Himmel angeschrieben sind / Ihr seyd kommen auß der Furcht euer unzähllichen Feinde und des ewigen Todes / zur höchsten Sicherheit und Stande der jenigen / die Gott zur Himlischen Freude in seinem lieben Sohn Christo Iesu erwahlet und verordnet hat / ehe der Welt Grund geleget war / Ephes. 1 / 4. welche genennet werden ἀπογεγραμμένοι, derer Nahmen sind im Himmel / im Buch des Lebens angeschrieben / Philip. 4 / 3. Luc. 10 / 20. wie man die Nahmen der Unterthanen in ein gewisses Stadt-Buch oder Land-Buch verzeichnet / Luc. 2 / 1. Welches Buch des Lebens præcisè & formaliter eigentlich zu reden ist die unfehlbare Wissenschaft Gottes / das Buch des Lamms / Offenbar. c. 21 / 27. c. 20 / 12. welches das Lamm eröffnet / und desselben Inhalt uns anzeigt / ungeachtet unser Heyland Christus Iesus auch das Buch des Lebens

45.

Lebens kan genant werden/ complexè & cum quadam ampliacione; mit dem absehen auf den Grund des Lebens und der ewigen Seeligkeit/ Ephes. 1/4. weil Er allein ist der Weg/ die Wahrheit/ und das Leben/ Joh. 14. weil Er uns die Lebens-Kunst anzeiget/ offenbaret/ und uns das Leben erwirbt/ schenckt/ und uns dazu bringet und führet/ Johan. 10/14. Welcher maßen auch Liber militiae, ein Kriegs-Buch genennet wird/ in welchem nicht allein die Nahmen der Soldaten angeschrieben/ sondern auch die Kriegs-Kunst an sich selbst zu befinden/ worinnen sie bestehe/ wie dazu zu gelangen/ und welcher gestalt sie zu erlernen sey. (vid. Thomas part. 1. qv. 24. art. 1. & Molina qv. 24. p. 349. Liber vitæ est mens divina & cognitio, sive divinus intellectus, quatenus notitiâ visionis completitur omnes, qui vitam æternam assequuntur. NB. Hand-Buch Art. 110. Tit. 1.)

VII. Ihr seyd kommen/ sagt der Apostel noch weiter/ zu Gott/ auß der Menge der Gottlosen zu Gott/ welcher ist das höchste Gut und der Geber alles Guts/ Jac. 1. Davon der 73. Psalm sagt: HERR/ wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet/ so bistu doch Gott allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

VIII. Ihr seyd kommen/ spricht der Apostel hiernächst/ zu Gott/ dem Richter über alle/ ihr seyd kommen auß der Ungerechtigkeit dieser Welt/ da ihr euch manchmal habt müssen lassen richten/ tadeln und zur Ungebühr beschuldigen/ zu dem gerechten/ allgemeinen/ unbetrüglischen warhafftigen Richter/ von welchem David sagt Psalm 7. GOTT ist ein rechter Richter/ (nehmlich über alle Menschen/ in der ganzen Welt/) und ein Gott/ der täglich dräuet/ will man sich nicht bekehren/ so hat Er sein Schwerdt gewetzt/ und seinen Bogen gespannt/ und zieleet/ und hat darauf gelegt tödtliche Geschosß/ seine Pfeile hat Er zugericht zum Verderben. Dieser gerechte allgemeine Richter wird auch endlich recht richten/ und demaleins Trübsal vergelten denen/ die seinen Gläubigen Trübsal anlegen/ 2. Thessal. 1/6. Und daher sagt auch Paulus in der 2. Corinth. 5. v. 10. Wir müssen alle offenbar werden für dem Richt-Stuel Christi/ auf daß ein ieglicher empfahe/ nach nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse.

IX. Ihr seyd kommen/ sagt der Apostel über dieses/ zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/ ihr seyd kommen auß

auff den vielfältigen Lügen und Trügen/List und Macht der Höllischen Geister/ zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/ zu den abgeleiteten Seelen der auserwehlten seligen Menschen im Himmel / welche vollkörnlich geheiliget/ und keiner sündlichen Schwachheit mehr unterworffen/ dahero auch aller Sünden Straffe und Unglücks völlig befreuet sind. Und was die seligen/ zur Ruhe gebrachten Geister ist nach ihrer Arth allbereit genossen/ Offenbar. Johan. cap. 14. Das werdet ihr auch völlig mit Leib und Seel in ewiger Herrlichkeit zu empfinden haben/ als Gnadenreiche Reichs- Erben des Himmlischen Vaters/ Matth. 25.

X. Ihr seyd kommen / sagt der Apostel endlich/ zu dem Mittler des Neuen Testaments Jesu. Ihr seyd kommen von der Last und Gesetz des Alten Testaments zu der Gnadenreichen Evangelischen Predigt des Neuen Testaments/ davon Johannes sagt cap. 1. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben/ die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christ worden. Ihr seyd kommen zu dem einzigen Mittler zwischen Gott und dem Menschen/ welcher ist Christus Jesus/ 1. Timoth. 2. Dessen sich Hiob so herzlich tröstete/ und sprach cap. 19. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/ und Er wird mich hernach auß der Erden auferwecken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden/ und werde in meinem Fleische Gott sehen/ denselbigen werde ich mir sehen/ und meine Augen werden Ihn schauen/ und kein Fremder.

Und eben das ist/ was St. Petrus so tröstlich anführet in seiner ersten Epistel cap. 1/3. 9. da er spricht: Gelobet sey Gott und der Vater unsers HERREN Jesu Christi/ der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten/ zu einem unvergänglichem und unbeflecktem und unverwelcklichen Erbe / das behalten wird im Himmel/ euch/ die ihr auß Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seeligkeit/ welches zubereitet ist/ daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit/ in welcher ihr euch stets freuen werdet/ die ihr ißt eine kleine Zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley Anfechtungen/ auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde/ denn das vergänglich Gold/ (das durchs Feuer bewehret wird) zu Lobe/ Preis und Ehre/ wenn nu offenbaret wird Jesus Christus/ welchen ihr nicht gesehen/ und doch lieb habt/ und nu an Ihn gläubet/ wiewol ihr Ihn nicht sehet/ so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude / und das Ende eures Glaubens davon bringen/ nemlich der Seelen Seeligkeit.

Da



72.
Da wirds heißen/ wie Augustinus sagt: O gaudium super omne gaudium, vincens omne gaudium, extra quod non est gaudium! O herliche Freude über alle Freude/ohne welche sonst ganz keine Freude zu finden noch zu nennen ist. Da wird nicht allein die seelige Seele nach alle ihrem Wissen/ Wollen und Können/ völlig erneuert und satt werden/ nach dem Ebenbilde unsers Gottes/ Psalm 17. Sondern der HERR IESUS wird auch unsern nichtigen Leib verklären/ daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / Philip. 3. Da wirds heißen: Ibi Eum videbitis, da werdet ihr Ihn sehen/ wie Er euch gesagt hat/ und ein Hallelujah nach dem andern unaufhörlich anstimmen.

Hats nun gleich hier noch kein Auge gesehen/ und kein Ohr gehöret/ und ist in keines Menschen Hertz kommen/ was GOTT bereitet hat/ denen die Ihn lieben/ 1. Corinth. 2. so haben wirs doch billig mit herzlichem Dank zu erkennen/ daß der getreue GOTT auß Gnaden von dieser heimlichen Weißheit uns so viel hat wissen lassen/ als uns zu unserm Trost in dieser Sterblichkeit von nöthen ist/ daß nemlich das ewige Leben sey das rechte Leben/ die seelige Ewigkeit/ die Himlische Herzigkeit/ das Ende unsers Glaubens/ die höchste Ehre/ die vollkommenste Freude/ das herliche Reich/ das bereitete Erbe/ das rechte Vaterland/ das Himlische Jerusalem/ wo die vielen Wohnungen sind/ Joh. 14. und der allerglücklichste Zustand der Kinder Gottes / welchen der ewige Vater allen in waren Glauben bisz ans Ende beharrenden Menschen/ Matth. 24. auß lauter Gnade und Barmherzigkeit/ umb Christi theuren Verdiensts willen verheissen hat/ Rom. 6. und unfehlbar geben wird/ also/ daß nicht allein die vom Leibe abgesonderte Seele in dem Augenblick/ Offenbar. cap. 14. Sondern auch Leib und Seel zugleich am Jüngsten Tage/ nach der frölichen Auferstehung/ Joh. 5. und erlangten Verklärung/ Philip. 3. 1. Cor. 15. den heiligen Engeln gleich/ Matth. 22. von allen Sünden und Straf. Ubel völlig befreyet/ Offenbar. 21. mit Christo unsern HERRN und Haupt fest vereiniget/ 1. Thessal. 4. sampt allen heiligen Engeln und Außerwehlten in unaufhörlicher vollkommenen seeligen Freude/ Ehre und Glückseligkeit wird leben/ und unsern GOTT erkennen/ anschauen/ Matth. 5. lieben/ loben/ und preisen in alle Ewigkeit/ Psalm 16. Offenbar. 21. cap. 5. 1. Joh. 3/2. (NB. Hand-Buch Artic. 142.)

Unterdesz bleibts darben: Kein Ohr hat nie gehöret/ kein Menschlich Aug gesehn/ die Freud/ so den bescheret/ die GOTT Ihm außersehn. Kein Zung kan nicht erreichen die ewig Zierheit
E groß/

46.
groß / man kans mit nichts vergleichen / die Wort sind viel zu bloß /
drumb müssen wir es sparen bis an den Jüngsten Tag / da werden wirs
erfahren / was Gott ist und vermag.

Endlich hält auch das denckwürdige Kommen / zu unserer völli-
gen Erquickung / in sich / und weist uns

Das Zusammenkommen /

Ja das seelige Zusammenkommen im ewigen Leben. Und
ist uns also ein rechtes Lebens-Wort / dadurch unser Geist kan
gleichsam wieder lebendig und auß aller Todes-Angst / Furcht und
Quaal errettet werden / wie sonst Moses von dem Jacob redet im 1. B.
cap. 45 / 27.

Denn wenn der Apostel allhier sagt: Ihr seyd kommen zu
der Menge vieler tausend Engeln / und zu der Gemeine der Erstge-
bohrnen / &c. so erinnert er uns damit / daß dieses nicht werde seyn con-
ventus mutus, eine stumme Zusammenkunft / da man einan-
der nicht wird ansehen / oder vor Angst nicht reden können / wie die
Freunde Hiobs / cap. 2 / 13. da sie ihre Augen aufhuben von ferne / ihn
nicht kenneten / und saßen mit ihm auf der Erden / sieben Tage und sie-
ben Nacht / und redeten nichts mit ihm / denn sie sahen / daß der
Schmerz sehr groß war.

Sondern da werden die allerlieblichsten und freu-
denreichsten Gespräch / auß der seeligen Versammlung der Unseri-
gen verspüret werden / wie solches der Herz Lutherus noch des Abends
vor seinem folgenden Morgens kurz vor drey Uhr erlangtem seeligen
Abschiede / auß dem 2. Cap. des 1. Buch Mosi erweist: da er viel wich-
tige Wort und Reden vom Tode und künftigen ewigen Leben geführt /
und unter andern dieser Frage gedacht: Ob wir in jener seeligen künft-
igen ewigen Versammlung und Kirchen auch einander kennen
würden? Welche er also beantwortet und gesagt hat: Wie thät Adam /
Er hatte seine Ewam sein Lebtag nicht gesehen / lag da / und schlieff / Als
er aber aufwachte / da sagte er nicht / Wo komst du her? Was bist du?
Sondern / das Fleisch ist von meinem Fleisch / und das Bein von meinem
Beinen genommen. Woher wuste er das / daß diß Weib auß keinem
Stein gesprungen were? Daher geschach es / daß er des Helligen Gei-
stes voll / und im warhaftigen Erkänntniß Gottes war / zu dem Er-
känntniß und Bilde werden wir in jenem Leben wiederumb in Christo
erneu-

47.
erneuet / daß wir Vater / Mutter / und uns untereinan-
der kennen werden / von Angesicht / besser / denn wie Adam und
Eua. Tom. 8. Jen. fol. 384. b. Welcher maßen auch auf dem Berge
Thabor / Moses und Elias / dem Petro / Jacobo und Johanni nicht
unbekant war / ungeachtet sie dieselben zuvor nie gesehen / die auch
mit Christo redetē von seinem Aufgange / wiewol dieser Vorschmack
des ewigen Lebens wegen der noch übrigen Sterblichkeit die lieben Apo-
steln also bestürzte / daß sie den Träumenden gleich waren / Psalm 126.
und Petrus sagte zu Ihm: HERR / hie ist gut seyn / Wilt du / so wollen
wir drey Hütten bauen / Dir eine / Mosi eine / und Elias eine.

Wovon aber eigentlich alsdenn werde zu reden seyn / und was
vor Personen bey solcher Zusammenkunft mit einander
reden werden / das können wir auß unserm Text / wenn wir das *ἐπεσῶνται*
fleißig in acht nehmen / Johan. 5. und alle Umstände erforschen / gar
eigentlich vernehmen. Denn es werden sich daselbst finden:

I. Annehmliche Freuden-Gespräche / auß der allgemei-
nen Freude der Herzlichkeit / da wir werden den heiligen Engeln gleich
seyn / und leuchten wie die Sonne in unsers Vaters Reich / Matth. 13.
Denn da werden zusammen kommen in der Stadt des
lebendigen Gottes / in dem Himlischen Jerusalem / zu der Menge vieler
tausend Engel / zu der Gemeine der Erstgebohrnen / die im Himmel an-
geschrieben sind / und zu Gott dem Richter über alle / und zu den Geis-
tern der vollkommenen Gerechten / und zu dem Mittler des Neuen Te-
staments JESU / alle die auf sein theures Verdienst hier
gläubig und seelig geschlossen / und also von anbegin / bis ans
Ende der Welt diese Sterblichkeit freudig und getrost verlassen haben.

Wie es nun in dieser Welt ergeheth / daß gute Freunde sich
mit einander freuen über ihren guten Wohlstand / welcher ma-
ßen Luc. 1. von der Elisabeth gesagt wird / ihre Nachbarn und Gefreund-
ten hörten / daß der HERR grosse Barmherzigkeit an ihr gethan hat-
te / und freueten sich mit ihr. Und von Hiob / cap. 42. v. 11. Es ka-
men zu ihm alle seine Brüder / und alle seine Schwestern / und alle die
ihn vorhin kanten / und kehreten sich zu ihm / und trösteten ihn über al-
lem Ubel / daß der HERR über ihn hatte kommen lassen. Und Luc. 15 / 6.
wird gesagt von dem jenigen / der das verlohrene Schaf wieder gesun-
den hatte / und mit Freuden auf seine Achseln genommen / wenn er heim-
kommt / ruffet er seinen Freunden und Nachbarn / und spricht zu ihnen:
Freuet

48.
Freuet euch mit mir / denn ich habe mein Schaf gefunden / daß ich verlohren hatte. Und von dem Weibe / die ihren verlohrenen Groschen wieder gefunden / Sie ruffet ihren Freundinnen und Nachbarinnen / und spricht: Freuet euch mit mir / denn ich habe meinen Groschen gefunden / den ich verlohren hatte / v. 9. Ja wie hier Freude war für den Engeln im Himmel über einem Sünder der Buße that / so wird dort vielmehr Freude seyn in der vollkommenen Herzigkeit / über der grossen bekehrten Menge aller Seeligen im ewigen Leben.

Hier in dieser Welt / wenn mancherley Leute zusammen kommen / heissets: Jactat sua vulnera miles: de tauris narrat arator. Ein Kriegsmann redet vom Kriege / ein Ackermann vom Acker / ein Reicher von Reichthum; Dort aber wird das allerfreudenreichste Gespräch / und dazu immer mehr und mehr Anlaß zu verspüren seyn / von den allerwichtigsten Dingen / welche sich an allen und ieden Seeligen zugleich finden werden / nehmlich

1. Possessio & fruitio summi boni, die unveränderliche seelige Besizung des Allerhöchsten Guts / daran wir uns samt und sonders ersättigen / Psalm 17. erquickten / Psalm 73. und unaussprechlich erfreuen werden / wenn Gott wird selbst alles in allen seyn / 1. Corinth. 15. an dem wir alles Guts / alle Ehre / alle Freude / alles Wissen / alles Wollen / alles Können / und also die höchste Vergnügung unaufhörlich haben werden. (NB. Hand-Buch Artic. 142. pag. 1894. p. 1893. Augustinus lib. 22. C. D. c. 30.) Denn Gott selbst wird seyn der Zweck all unser Begierden / welchen wir ohne alles Ende sehen / ohne allen Eckel lieben / ohne alle Müdigkeit loben werden / wenn wir aller Noth befreuet Ihn ewig sehen / lieben und preisen werden / und von Ihm dencken / tichten / reden / singen und sagen.

2. Restitutio imaginis divinæ, die völlige Erstattung des Göttlichen Ebenbildes / samt aller Glückseligkeit / welche Adam und Eva im Stande der Unschuld gehabt / an ihren vielwissenden Wissen / und guten wohlwollenden Wollen / und vielvermögenden Können / in höchster Unschuld / Heiligkeit / Keinigkeit / und den heiligen / im guten bestätigten Engeln ewig gleichförmiger unveränderlichen Herzigkeit / Matth. 22. (NB. Hand-Buch Artic. 28.) Welche Prosper lib. 1. de vita contemplat. cap. 4. also beschreibet: Da wird unser Verstehen ohne alles Irren / unser Bedencken ohne alles Vergessen / unser Bedencken ohne alles Umbschweyffen / unser Lieben ohne alles Verstellen / unser Sinnen ohne alles ärgern / unsere Gesundheit ohne alle Kranckheit / unsere Seeligkeit ohne alle Trübseligkeit / unser Leben ohne alles Sterben / unse-

49.
unsere Hurtigkeit ohne alle hinderliche Verdrießlichkeit erfunden werden/ in ewiger Vergnüglichteit/ Freude und Seeligkeit.

3. **Communio cum Deo, die unaussprechliche Gemeinschaft und Vereinigung mit unserm Gott/** so viel der Menschliche Verstand und verklärte Zustand mag wissen/ wollen und können. Wer kan diese Ehre ermessen? Wer kan diese Freude mit Gedancken erreichen? Wer vermag diese Herzlichkeit mit Menschlicher Zunge auszusprechen? Mein Herz ist gleich einer aufblühenden Blume/ so sich gänzlich aufthun/ und ihre vortreffliche Schönheit völlig will erblicken lassen/ mein Verstand ist gleich wie eine Quelle/ da das Wasser häufig heraus springen will/ aber es mangelt hier an Worten/ *ἐκστασις*, *patior*, Ich bin gleichsam entzückt/ und nicht bey mir selber/ wenn ich bedencke/ was Gott bereitet hat denen/ die Ihn lieben/ müssen wir allhier mit dem Basilio M. und Chrysofomo sagen.

Was aber dieses alles vor unaussprechliche Freuden-Gespräch im ewigen Leben verursachen werde/ solches wird uns die Erfahrung lehren. *Hic imperfectio imperat silentium*. *Izo* heißt: Wir wissen nicht. Hier müssen wir schweigen/ dort werden wir reden/ wenn wir auß dieser Unvollkommenheit zur höchsten Vollkommenheit frölich gelangen.

Es werden sich aber hiernächst im ewigen Leben auch finden:

II. Denckwürdige Wunder-Gespräch/ welche erwecken können:

1. **Mysteria, die hohen Geheimnisse der hochgelobten Drey-Einigkeit/** der Menschwerdung Jesu Christi und dergleichen/ sonderlich aber unserer Auferstehung und Beschaffenheit der verklärten Leiber/ an welchen eine geistliche Arth und Herzlichkeit/ neben der Unsterblichkeit und Freyheit von allem Leiden/ wie auch eine herrliche Klarheit/ immerwehrende Stärcke und Gesundheit/ unvergleichliche Schönheit/ vortreffliche Geschwindigkeit/ ja eine durchdringende Fertigkeit/ die ausschließung aller unvollkommenen Räumlichkeit/ sampt der Unsichtbarkeit und Unbegreiflichkeit/ wird zu finden seyn/ davon St. Paulus mit mehrern handelt im 15. Cap. seiner ersten Epistel an die Corinthen. (NB. Hand-Buch Artic. 139.)

2. **Beneficia, die herrlichen Wohlthaten Gottes/** der Schöpfung/ Erhaltung/ der Erlösung/ der Errettung auß unzehliger Noth und Gefahr/ davon Morlinus sagt über den 4. Psalm: Hier ist noch heimlich und verdeckt/ und kan mans kaum fühlen/ wie Gott seine

S

Heili-

Heiligen wunderbarlich führet / dort aber wirds heißen: Siehe / in was Wogen und Wellen war ich / ja mitten im Tode! daß ich da nicht geblieben / war nicht meine Krafft / sondern GOTT hats wunderbarlich gethan. Hier müssen wir beten / dort werden wir schauen / was es sey: *Mirabilia fecit, Er thut Wunder.* Da werden wirs verstehen / was unser Erlösung / Rechtsfertigung / Heiligung / Vereinigung mit Christo / und die ewige Erwehlung zur Himmlischen Freude / oder das Anschreiben unserer Nahmen im Himmel / oder ins Buch des Lebens / eigentlich gewesen / und wie viel wir unserm GOTT zu danken / der uns vor so vieler / unzähllicher Seelen Gefahr gnädiglich bewahret / beschirmet / und endlich auß dem Tode gerissen / und zu seiner Herrlichkeit gebracht hat. Ja es werden uns zu diesen Wunder-Gesprächen ferner veranlassen

3. *Indicia, die Anzeigung der völligen Seeligkeit an Leib und Seel die herrliche / unvergleichliche Himmlische Wohnung / und worauf das abgebildete neue Jerusalem / Offenbar. cap. 21. cap. 22. die nicht auf einen erschaffenen Berg / oder von Menschen erbaute Maur und vielen Edlen Steine / und prächtigen Thore derselben ihr absehen gehabt / nehmlich / daß wir die unbegreiflichen / unaussprechlichen / Himmlischen Güter unsern unvollkommenem Verstande / nach Menschlicher Arth / in diesem Leben nur in etwas vorstellen / und gleichsam als in einem Traum / oder gar von ferne erblicken könnten.*

III. Bey solcher Zusammenkunft werden sich auch endlich finden anmuthige / Hertzvergnügende Liebes-Gespräch

1. Mit GOTT unserm Vater / mit Christo unserm Bruder / mit dem Heiligen Geist / unsern hochwehrtten Tröster. Wer freuet sich nicht herzlich darüber / wenn er von seinem Landes-Vater / oder Seelen-Vater / oder leiblichen Vater ein tröstliches wohlmeinendes Wort höret? Dort wird der Himmlische Vater / der HERR aller Herzen / und König aller Könige unaufhörlich mit uns reden / und des höchsten Trösters unvergleichliche Wort werden unser Hertz ewig erfreuen.

Wer wolte hier nicht ein herzlich Verlangen tragen zu wissen / Was es doch sey / wenn Johannes spricht: 1. Joh. 3/1. Sehet / welche Liebe hat uns der Vater erzeiget / daß wir Gottes Kinder sollen heißen / oder wenn Christus sagt / Joh. 3. Also hat GOTT die Welt geliebet / daß Er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Wer wolte nicht gerne wissen / was es doch sey / und was das *μετριοπαθῆς* eigentlich bedeute / wenn der Apostel sagt Hebr. 5/2. Wir haben nicht einen solchen Hohen-Priester / der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben / gleich wie wir / doch ohne Sünde. Wer

21.

Wer wolte nicht gerne wissen/ was das vor unaussprechliche
Seufzen seyn des Heiligen Geistes/ mit welchen Er uns vertritt in
allen Trübsal/ ja auch in der letzten Todes-Stunde? Röm. 8. Dort
können wirs erfahren/ dort werden wirs hören/ wenn wir unsern Gott
selbst werden sehen/ wie Er ist/ 1. Joh. 3. Da wird sich sichs finden/ was
die Wort bedeuten/ welche im 18. Psalm angeführet werden/ vers. 2. 3.
Herzlich lieb habe ich dich HERR/meine Stärke/HERR/mein Fels/
meine Burg/ mein Erretter/mein Gott/mein Hort/auf den ich traue/
mein Schild und Horn meines Heyls/ und mein Schutz.

Und darumb sagt der Apostel allhier mit einem so herrlichen Nach-
druck: Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion/ und zu der Stadt
des lebendigen Gottes / zu dem Himmlischen Jerusalem / und zu der
Menge vieler tausend Engeln/ und zu der Gemeine der Erstgebohrnen/
die im Himmel angeschrieben sind/ und zu Gott dem Richter über alle/
und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/ und zu dem Mittler
des Neuen Testaments Jesu.

Hat nun iemand Verlangen zu wissen/ was es sey/ worauf uns
Paulus verträset/ 1. Cor. 15. Gott wird alles in allen seyn/
und was der Sohn Gottes eigentlich gemeinet/ wenn Er spricht Offen-
bar. cap. 2. und 3. Wer überwindet/ dem will ich zu essen geben von
dem Holz des Lebens/ von dem verborgenem Manna/ und will
ihm geben einen neuen Nahmen/ welchen niemand kennet/ denn
der ihn empfähet/ er soll mit weissen Kleidern angeleget werden/
Ich will ihn machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes/
dem will ich geben mit mir auf meinem Stul zu sitzen/ 2c. der kans dort
von der ewigen Wahrheit selbst vernehmen und erfahren/ und zugleich
erlernen den hier unaussprechlichen Nachdruck der Prophetischen
Trost-Wort / Esa. 66/ 13. Ich will euch trösten/ wie einen seine
Mutter tröstet/ und was der Sohn Gottes sagt/ Matt. 5. Seelig
sind/ die da Leid tragen/ denn sie sollen getröstet werden. Seelig sind/
die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit/ denn sie sollen satt
werden. Seelig sind/ die reines Herzens sind/ denn sie werden Gott
schauen. Seelig sind die Friedfertigen / denn sie werden Gottes
Kinder heissen. Seelig seyd ihr/ wenn euch die Menschen umb meinet
willen schmähen und verfolgen/ 2c. Seyd frölich und getrost/ es wird
euch im Himmel wol belohnet werden.

Sagte doch der Sohn Gottes selbst von seinem Gnaden Reich/ Luc. 10.
Seelig sind die Augen/ die da sehen/ das ihr sehet. Wie vielmehr
wird sichs finden in seinem ewigen Freuden Reich. Sprach

Sprach doch die Königin auß Reich Arabien zu dem irdischen Salomo: Seelig sind deine Leute / und deine Knechte / die allezeit für dir stehen / und deine Weißheit hören / 1. B. König 10 / 8. Siehe / es ist mir nicht die Helffte gesagt / du hast mehr Weißheit und Guts / denn das Gerüchte ist / das ich gehört habe. Wie vielmehr werden wir Ursach finden also zu reden von dem Himmlischen / welcher mehr ist als Salomo / und sein irdisches Reich.

Sagten doch die Jünger von Christo / Luc. 24. Brandte nicht unser Herz / da Er mit uns redete auf dem Wege / da Er ihnen alle Schrift auslegte. Was wird denn da vor eine Freude seyn / wenn wir unsern Heyland ewig hören und verstehen werden? Wie herzlich freuete sich doch Augustinus / und wünschte / daß Er seinen Heyland hätte im Fleisch gegenwärtig sehen mögen? Wie viel Liebes-Thränen vergoß Petrus / besage der Kirchen-Historia / so oft er an das liebreiche Gespräch seines HERRN und Lehrmeisters gedachte? Was wird denn da vor Freude seyn / wenns nicht mehr heißen wird: Ich habe euch noch viel zu sagen / Johan. 16. Sondern der Heilige Geist wirds euch alles erinnern / ja ihr sollt mich selbst sehen und hören.

2. Wenn der Apostel sagt: Ihr seyd kommen zu der Menge vieler tausend Engeln / so erinnert er uns / daß die Liebes-Gespräch im ewigen Leben auch mit den heiligen Engeln werden anzustellen seyn. Freuete sich nun hier die Jungfrau Maria / da sie von dem Engel Gabriel hörte: Fürchte dich nicht / du hast Gnade bey Gott funden. Freueten sich die Hirten / da der Engel zu ihnen sagte: Fürchtet euch nicht / siehe / ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck wiederfahren wird / 1c. Luc. 2. Freueten sie sich über der Englischen Music: Ehre sey Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / und den Menschen ein Wolgefallen; Wurden sie dadurch bewegt zu einem erbaulichen Freuden-Gespräch / daß / da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren / sie unter einander sprachen: Lasset uns nu gehen gen Bethlehem / und die Geschichte sehen / die da geschehen ist / die uns der HERR kundt gethan hat / Luc. 2 / 15.

Was werden sich da vor freudenreiche Liebes-Gespräch finden im ewigen Leben mit den heiligen Engeln / die früh und spat auf uns gewartet: mit den dienstbaren Geistern / welche außgesandt sind umb derer willen / die ererben sollen die Seligkeit / Ebr. 1. die uns auf den Händen getragen / daß wir unsern Fuß nicht an einen Stein gestossen / Psalm 91. Wie

53.

Wie mancher wünschet / gründlich zu wissen / wie es doch zugehe / wann die Seele der Frommen von den Engeln getragen wird in Abrahams Schoß? Luc. 16. Wie mancher wünschet sich / eigentlicher zu verstehē / wie doch der Engel den Daniel gestärckt / cap. 9. was es vor eine unaussprechliche Freude müsse gewesen seyn / wann er zu ihm gesagt: Du lieber Mann / du bist lieb und wehrt? Was doch der Streit sey / zwischen dem Engel / und dem Höllischen Fürsten am Persischen Hofe? Wie doch die Engel mit dem Teufel streiten / und uns vor diesen Höllischen Löwen bewahren / 1. Pet. 5. Wie oft wird hier vergeblich geforschet / wie es doch eigentlich ergangen / als von einem Engel in einer Nacht die grosse Armee des Senacheribs von 185000. Mannen ist erlegt worden / Esa. 37. Ob nicht der Angelus Jehova, der ewige Sohn Gottes selbst / als ein Schutz-HEXX seiner Kirchen / gegenwärtig dabey gewesen / (wie bey der Gottlosen Sodomiter Bestrafung / da der HERR Jehova der Sohn Gottes regnen liesse Feuer und Schwefel von dem HERRN Jehova, vom Himmel /) Ingleichen / Ob ein erschaffener Engel in so kurzer Zeit durch ein Anrühren / Schlagen oder Würgen dieses ausgerichtet / oder ob ein euzerliches Gewehr oder Schwerdt dazu gebraucht sey worden oder nicht? Dort werden wir dieses und anders überflüssig / mit höchster Vergnügung vernehmen und erfahren können / und zwar nicht nur von einem Engel allein / sondern von der Menge so vieler tausend Engel / was der in Europa, der andere in Asia, der dritte in Africa, der vierdte in America, beym Lehr- Wehr- und Mehr- Stande / zu Wasser und Lande / früh und spat / bey Jungen und Alten / Grossen und Kleinen / Lebenden und Sterbenden verrichtet / wie er uns und die unserigen im Anfange / Fortgange und Außgange des Lebens vor dem Teufel bewahret / und wie kräftig unser Gebet gewesen / wann wir früh und spat zu Gott geseufzet: Dein heiliger Engel sey mit mir / daß der böse Feind keine Macht an mir finde! Amen. Dort werden wirs von ihnen selbst hören und erfahren ohne alle Furcht / ohn alles Schrecken in unaussprechlicher Freude / wenn wir den Engeln selbst werden gleich seyn / Matth. 22.

3. Wenn der Apostel sagt: Ihr seyd kommen zu der Gemeine der Erstgebohrnen / die im Himmel angeschrieben sind / so erinnere er uns / daß die Liebes-Gespräch im ewigen Leben sich auch werden finden mit unsern Eltern / und allen lieben Angehörigen.

G

Was

Was würde vor eine Freude entstehen/ wann einer seinen verstorbenen liebeichen Vater/ der es so herzlich gut mit ihm gemeinet/ nur noch eine Stunde solte wieder sehen/ und ein Trost-Wort von ihm hören/ wo es möglich were? Dort aber werden wir unsere seelige Eltern in vollkommener Herrlichkeit unaufhörlich hören können. Hier ist wol ehe geschehen/ daß zweene Mütter über der unvermutheten Wiederfunfft ihrer Söhne plötzlich vor Freuden gestorben/ als Livius gedencket/ weil auch allzugrosse Freude/ wie das Schrecken/ das Geblüte hefftig bewegen/ zum Herzen treiben/ und tödtliche Gefahr verursachen kan. Aber dort werden wir auch die allergefährlichsten Dinge ohne Furcht und Schrecken zur Vermehrung der immerwährenden Himmlischen Freude unablässig hören erzehlen.

Wie viel Eltern verlassen hier die ihrigen unerzogen/ unter unzähllicher Gefahr? Was wird vor Freude entstehen/ wann sie dieselben am Tage der frölichen Wiederbringung aller Dinge/ außer aller Noth ewig seelig sehen werden/ und mit Freuden sagen können: Siehe/ hie bin ich/ und die Kinder/ die mir der HERR gegeben hat/ Esa. 8. (Dies *δοτικα τρισίσεως πάντων* respicit 1. revolutionem Astronomicam, 2. tranquillationem Politicam, 3. demonstrationem Arithmeticam. 4. restitutionem status pristini Juridicam. 5. repositionem in locum pristinum Physicam. 6. restaurationem sanitatis Medicam. 7. restitutionem vitæ divinam. 8. consummatam rei perfectionem & *τελείωσιν* absolutissimam. NB. Hand-Buch p. 1859.)

Mit was vor Jammer/ Angst und Trübsal mußte hier Abraham seine Saram sterben sehen? Was vor unaußsprechlich Hertzleid findet sich bey schmerzlich betrübtten Wittwen? Wie gar schwer gehets doch zu/ wenn die allerbesten Freunde von einander scheiden sollen/ Wie tröstlich ist doch die Erinnerung der letzten Wort/ derer/ die man herzlich hier geliebet hat? Was wird denn vor Freude entstehen/ wenn die liebsten Freunde einander wieder sehen/ wenn schmerzlich getrennte Ehegatten zusammen kommen/ wenn sie die Liebe und Vorsorge des Allerhöchsten einmütig preisen können?

Was Schwester- und Bruder-Liebe sey/ wie herzlich rechtschaffene Freunde einander auch bis in den Todt zu lieben pflegen/ das bezeuget die Erfahrung/ und wissens allein die jenigen am besten/ welche in ihren Herzen dergleichen aufrichtige Neigung empfinden/ in dem Augustinus, Bernhardus und andere vermeinet/ sie lebten nun gleichsam ohne Seele/ wenn sie ihre besten Freunde durch den zeitlichen Todt

35.

Todt verlohren. Was wird aber die fröliche/ seelige Zusammenkunfft.
im ewigen Leben vor unaussprechliche Herzens-Freude erwecken?

Insonderheit aber/ wenn der Apostel sagt: Ihr seyd kommen
zu den Geistern der vollkommenen Gerechten / so erin-
nert er uns / daß wir da sehen werden/ und immerwährende Liebes-
Gespräch anstellen mit dem unvergleichlichen Collegio, und der vor-
trefflichen Versammlung

1. Aller heiligen Patriarchen und Erz-Väter. Was
ists vor eine Herrlichkeit gewesen/ als so viel alte theils über 900. Jahr
lebende erfahrne Gottselige Leute zugleich sich auf Erden befunden/ als
Adam / Seth / Enos / Kenan / Henoeh / Mathusalem / und Noah / 2c.
welcher fast die meisten noch selbst/ außer dem Adam und Seth/ gesehen
und gehöret. Aber was sind 900. Jahr gegen die Ewigkeit/ da wir sie
alle und jede/ sampt ihren seeligen Nachkommen/ nicht nur 900. oder
1000. Jahr/ (so kaum als ein Tag zu schätzen/ Psalm 90.) sondern un-
aufhörlich bey uns sehen/ hören/ und uns mit ihnen ergetzen/ ja Gott
einmüthig preisen werden. Verlanget iemand zu wissen / wie doch
Dem Adam müsse zu muthe gewesen seyn/ als er nach der erbärmli-
chen Verführung in einem Augenblick auß der höchsten Glückseligkeit
in unaussprechliches Herzeleid/ Noth und Jammer/ sampt allen sei-
nen Nachkommen gestürzet worden/ so gar/ daß er sampt seiner Eva
kaum gewußt/ was sie vor grossen Bekümmerniß anfangen sollen.
(Confer de luctu Adami, Fagium ad Genes. cap. 4, 24.)

Wie höchsterfreulich ihm hergegen das erste Evangelium von
dem gebenedeyeten Weibes-Saamen gewesen / dadurch er gleichsam
der Hölle auß dem Rachen gerissen/ und mit Himmlischen Trost über-
schüttet worden/ der kan ihn alsdenn selbst vernehmen/ wenn er so viel
Millionen seiner Nachkommen in ewiger Herrlichkeit wird mit Freuden
anschauen/ und allen Auserwehlten als ihr Stam-Vater tröstlich zu-
sprechen/ ja was er vor ein vortrefflicher Mann gewesen/ in der That
erweisen. (Adamum fuisse omnis literaturæ peritissimum, Theolo-
gum, Philosophum, Medicum, Astrologum, Chymicum, Mathema-
ticum, &c. Probat Kircherus.)

Wer wolte sich nicht wünschlen zu wissen/ wie doch dem Henoeh
müsse zu muthe gewesen seyn/ als er von Gott auß diesem Leben leben-
dig gen Himmel genommen worden /ohne Todt und Todes-Angst/ da-
von Lutherus h.l. sagt: Im Ebreischen ist es kürzlich aber sehr lieblich
aufgelegt/ Er wandelte mit Gott/ & non ipse. (Er war nicht mehr
verhanden/er ist nicht mehr gesehen worden/) anzuzeigen/ daß er unver-
sehens

sehens/ und wieder alle der andern Patriarchen Meynung verlohren worden/ oder verschwunden/ und unter den Menschen nicht weiter gewesen sey/ &c. denn er ist von dem lebendigen und allmächtigen Gott selbst hinauf genommen/ daß er lebe ein Göttlich/ das ist ein ewiges Leben. Dort können wirs auß seinem eigenen Munde mit Freuden hören/ und alle Umstände genau erkundigen/ und darauß desto mehr Freude an uns selbst empfinden.

Wie oft haben sich Gottselige Herzen gewünschet zu begreifen/ was doch **Mathusalem** in die neun hundert neun und sechzig Jahr auf dieser Welt müsse gethan/ gedacht/ geredet/ und in Gegenwart so vieler Menschen/ zu Gottes Ehre und ihrer Wolfahrt vorgebracht haben? Wie **Noah** seine Zeit unter den wilden Thieren/ in seinem Kasten ein ganzes Jahr zugebracht habe? Im ewigen Leben werden sie uns solches alles vorstellen können.

Wie viel haben sich gesehnet zu sehen und zu hören das wunderliche Gespräch und seltsame Spectacul/ da **Abraham** seinen einigen Sohn **Isaac** aufopfern/ und **Isaac** von seinem eigenem Vater gebunden/ hingerichtet/ und verbrandt werden sollte? Dort können wirs vernehmen und ermessen/ obs **Gregorius Nyssenus** getroffen habe/ welcher alle seine Rhetoricam und sonderbare Beredsamkeit hieran zu erweisen bemühet gewesen/ in dem er unter andern davon sagt: Man solle doch nur bedencken die durchdringenden Wort/ welche das Väterliche Herz bewegen und gleichsam durchgraben könnten/ (*Vides verborum stimulos, ut fodiant Patris viscera.*) den einigen liebsten Sohn/ an dessen Verheyrathung und daher verhoffte Freude/ der Vater nunmehr hätte gedencen mögen/ soll er selbst nehmen/ schlachten/ opfern und verbrennen. Wer ein Vater-Hertz hat/ der kan hierbey bedencken/ mit was vor Bewegung der natürlichen von Gott selbst eingepflanzten Liebe/ der Todt eines einigen Sohnes/ in den Väterlichen Ohren erschallen müsse/ wie herzlich **Abraham** darüber erschrocken sey/ welcher maßen er sich auf die natürliche Liebe und Billigkeit hätte beruffen/ seiner **Sara** dieses anzeigen/ ihre Meynung vernehmen/ die Sache in Zweifel ziehen/ oder verschieben können/ &c. Welches alles er aber keines weges gethan/ sondern sich Gott und seinem Befehl gehorsamlich ergeben. Welches denn **Nyssenius** so artig beschreibet/ daß er auch sagt: Er hätte diese Geschichte auch nur abgemahlet/ nicht ohne Thränen anschauen können. (*Vidi saepe hujus calus depictam imaginem, & semper lacrymis spectaculum profectus sum: quippe tam luculentâ arte expressum, ut rem ob oculos ponat.*)

Im

57.
Im ewigen Leben wirds uns Abraham und Isaac selbst erzehlen können/ was sie beyde vor Gedancken bey diesem Vorhaben empfunden/ wie ihrer beyder Gehorsam/ des Abrahams gegen den Himlischen/ und des Isaacs gegen seinem irdischen Vater gleichsam einander überwegen und übertreffen wollen/ und ob die vorhergehende Furcht oder die erfolgte Freude höher zu achten sey. (Utrum horum magis admirer, eumne, qui propter Dei charitatem manus filio affert, an eum, qui propter obedientiam Patri debitam, morti se offert?) Ja Abraham wirds uns selbst am besten sagen können/ wie er hierbey den Tag des Messia/ unsers einigen Erlösers/ Sürbildsweise gesehen/ und sich darüber gefreuet habe. Johan. 8.

Wie viel haben so oft gewünschet zu verstehen/ was es doch sey/ wenn von dem Jacob gesagt wird: Sein Herz dachte gar viel anders. Da ward der Geist Jacobs lebendig/ 1. B. Mos. 45/26.27. der nicht gewußt/ obs vor einen Traum/ oder vor Wahrheit zu halten/ was er von seinem lieben Joseph/ und desselben Königlicher Ehre und Majestät vernommen/ welchen er in seinem Herzen/ bey Vergleßung vieler tausend Thränen/ längst vor todt gehalten hatte. Im ewigen Leben können wir selbst mit ihm davon reden.

Wie viel haben sich gewünschet/ den wunderlichen Proceß/ welchen Joseph mit seinen Brüdern gehalten/ gegenwärtig anzuschauen/ und zu verstehen ihre unaussprechliche Herzens-Angst/ als sie den Todt vor Augen gesehen/ und die herrliche Freude/ als sie durch unverhoffte Erkänntniß ihres Bruders/ in die höchste Glückseligkeit versetzt worden? Dort können wirs von ihnen selbst umbständlich zu Gottes Ehre und unserer seeligen Freude vernehmen.

Wie viel haben verlangt eigentlich zu verstehen das unaussprechliche und vielfältige Kreuz/ damit der fromme und Gottesfürchtige Hiob von Gott heimgesuchet/ und den Herzerquickenden Trost/ dadurch er wieder aufgerichtet und erquicket worden/ cap. 42.

Das feste halten an seiner Frömmigkeit/ das Herzhliche Loben und Preisen des Allerhöchsten/ welcher genommen/ was Er zuvor gegeben/ wird uns alsdenn das Verständniß eröffnen können/ wie es war sey und bleibe/ was S. Paulus sagt Rom. 8. Denen/ die GOTT lieben/ müssen alle Dinge zum besten dienen/ ob wirs gleich in dieser Sterblichkeit nicht begreifen können/ wie gut es gemeynet sey/ wenn die liebsten Kinder Gottes hier die allerheftigsten Anstöße und schmerzliche Trübsal vor allen andern empfinden müssen.

Und bey solcher Zusammenkunfft und unaussprechlichen Liebes-Gespräch wird sich auch hiernechst finden

2

2. Das

2. Das Majestätische Collegium so vieler heiligen Könige. Was wird uns David von seinem Streit mit dem ungeheuren Goliath/ von seiner Flucht für dem Saul und Absalom/ von seiner Freude über dem verheissenem Messia/ 2. Buch Sam. 7. von seiner vielfaltigen Rettung und Erweisung der wunderlichen Güte Psal. 17. des Allerhöchsten/ erzehlen/ und dero selben Exempel und fast unglaubliche Documenta, Nachricht und Versicherung uns vorstellen können?

Was wird der König Josaphat/ Hiskias/ Josias/ und andere von ihren denckwürdigen Abwechselung/ Kreuz/ Trost/ Gefahr/ Furcht/ Freude/ Prüfung und Rettung anzuführen haben? Alle Jahre und Tage dieses Zeitlichen Lebens würden hierzu viel zu wenig seyn/ Dort aber kan die seelige Ewigkeit alle Augenblick neue Freude auß solcher liebreichen Unterredung erwecken.

Hierzu wird auch 3. kommen das vortreffliche Collegium der heiligen Propheten. Wer wolte sich aber nicht herzlich erfreuen zu hören/ auf was Masse und Weise Elias durch die feurigen Roße und Wagen sey lebendig in den Himmel gefahren? Was Esaias vor Gedancken gehabt/ als er die Herrlichkeit des HERRN gesehen/ und die Engel hören singen: Heilig/ Heilig/ Heilig ist GOTZ der HERR Zebaoth/ cap. 6. Und zu vernehmen/ wie sich Jeremias befunden/ da er in den Schlamm gesunken/ und lebendig wieder heraus gezogen worden?

Ingleichen was die Räder und Bilder/ der Wagen/ das Licht/ der Glantz/ das Hasmal gewesen/ welches Ezechiel im 1. Cap. beschreibet/ wie das Gebäude des Tempels/ so er am Ende außführlich vorstellet/ zu verstehen sey? Ja/ wie dem Daniel müsse zu muthe gewesen seyn/ als er lebendig in den Löwengraben geworffen worden?

Wer wolte nicht gern reden von den Herrlichen Geheimnissen/ welche Hoseas/ Joel/ Amos/ Obadias/ Micha/ Nahum/ Habacuc/ Zephania/ Haggai/ Zacharias und Malachias so reichlich aufgezeichnet haben?

Wem wirds nicht eine Freude seyn zu vernehmen/ wie Jonas gleichsam lebendig begraben in der Tieffe des Meers/ im Bauche des Walfisches/ in unleidlichem Stanck und Finsterniß/ dennoch habe leben/ beten/ und so viel tausend Meilen herumb fahren/ endlich aber auß dem Rachen seines lebendigen Grabes unverseht wieder hervor kommen können?

Wel-

Welches alles denn 4. Das Herzliche Collegium der heiligen Evangelisten und Apostel reichlich vermehren wird/ von denen wir mit mehrern vernehmen können/ wie der Heilige Geist ihr Wissen/ Wollen und Können/ sampt der Hand und Feder so genau regieret/ daß sie dasjenige/ was von Anfang war/ was sie gehöret/ was ihre Augen gesehen/ was sie beschauet/ und ihre Hände betastet haben von dem Wort des Lebens/ so gar genau und eigentlich/ ohne allen Fehler und Irthum/ zu unserer völligen Freude/ und ewigen Seeligkeit/ haben aufzeichnen können / 1. Joh. 1.

Was werden sie uns da von der Verklärung des HERRN/ von der Auferweckung Lazari/ und anderer/ und von der unaussprechlichen Freude/ als sie den HERRN nach seiner Auferstehung wieder lebendig gesehen/ nach der Länge erzehlen können?

Was wird Petrus von so vieler Juden/ und Paulus von so vieler Heyden/ ja von seiner eigenen Befehrung und Entzückung in den dritten Himmel/ wie auch von denen unaussprechlichen Worten/ so er damals gehöret/ uns mit Freuden vorstellen können?

Wie viel wird Thomas von seinen Indianern/ andere aber von den Griechen/ Deutschen/ und anderer Völcker Befehrung vorbringen?

Da werden wirs eigentlich vernehmen/ was der HERR mit den Jüngern auf dem Wege nach Emmaus gehandelt/ als Er ihnen alle Schrift ausgeleget/ und was insonderheit vorgelauffen/ da Er sich ganzer vierzig Tage vor seiner Himmelfahrt so vielfältig offenbahret hat?

Was wird uns 5. Das heilige Collegium der seeligen Märtyrer vor herzliche Liebes-Gespräch erwecken? Was werden die unschuldigen Kindlein erzehlen? Was wird Stephanus sagen? Wie er den Himmel offen und Jesum zur Rechten Gottes stehend gesehen? Wie gern werden wir zuhören/ wenn Ignacius sagen wird/ mit was vor Freudigkeit er den wilden Thieren vorgeworffen; Wenn Polycarpus anzeigen wird/ wie wenig er nach dem Feuer- und Holz-Hauffen gefragt; Wenn Laurentius von seinem glüenden Rost/ und dabey so reichlich empfundenen Göttlichen Trost reden wird/ und andere fast unzählige Bekenner der Christlichen Wahrheit/ womit die ganze Kirchen-Historia überflüssig angefüllet ist.

Was wird uns ferner 6. Das ansehnliche Collegium aller alten Kirchen-Lehrer zu reden veranlassen? Wer wolte sich nicht herzlich wünschlen des Athanasii, Basili Magni, und dergleichen Weisheit zu hören/ und gegenwärtig zu vernehmen/ wie wunderbarlich sie auß unzähliger Gefahr (so in der Wunderlichen Güte erzehlet/) zum
 öfftern

n
 re
 er
 7.
 b
 12
 10
 r/
 h
 n/
 16
 2-
 ht
 ie
 as
 n
 E
 S
 t/
 lo
 n
 lo
 /
 12
 S
 S
 10
 10

öfftern sind errettet worden? Des Ambrosii liebreiche Wort/ des Augustini scharffsinniger Verstand (welcher sich wol ehe unterwunden den eigentlichen Zustand der abgeschiedenen seeligen Seelen/ und andere Dinge/ gar genau zu erforschen/) des Chrysofomi güldener Mund und vortreffliche Beredsamkeit/ des Bernhardi Andacht und andere fast unvergleichliche Gaben so vieler tapferer Leute/ haben manchen bewegt/ daß er ihnen viel Meilweges nachgezogen/ ihre Weisheit gegenwärtig zu hören. Dort aber werden wir sie alle zugleich beyammen finden/ sehen/ hören/ vernehmen/ und uns mit ihnen ewig erfreuen.

Wer nur in etwas zurück gedenckt/ mit was vor herrlicher Solennität das vortreffliche Concilium zu Nicea in Bithynien im Jahr Christi 325. gehalten worden/ da über 300. oder 318. berühmte Bischöffe (wie sie Theodoretus zehlet/) beyammen gewesen/ und auf einmahl/ auß allen Kirchen in ganz Asia, Africa, und Europa, die auß-erlesensten Leute (Lectissima Lumina,) und Kirchen-Viechter / ja wie Eusebius meldet lib. 3. de vita Constant. zugleich auß Syrien, Cilicien, Phoenicien, Arabia, Palästina, eine grosse Menge sich sehen lassen/ in- gleichen die Thebaner/ Lybier/ Mesopotamier/ Perser/ Scythen / wie auch viel andere auß Ponto, Galatia, Pamphilia, Cappadocia, Phrygia, Thracia, Macedonia, Achaja, Epiro, Hispania, nō minori numero, nicht in geringerer Anzahl/ als die jenigen/ welche zu Jerusalem auf dem Pfingst-Fest versamlet waren; Der möchte sich wol wünschen/ daß er hätte dabey seyn/ und des Keyfers Constantini bewegliche Vermahnung zur Einigkeit/ und andere denckwürdige Reden/ de- rer Eusebius, Socrates, Theodoretus, wie auch die Tomi Conciliorum und Centur. 4. Magdeb. cap. 9. col. 618. guten theils gedencken/ gegenwärtig anhören können/ und sehen die grosse Freude/ welche dieser Gottselige Regent über der erlangten Einigkeit so vieler Leute verspü- ren lassen.

(Gaudete fratres dilecti, perfectam gratiam à providentia divinâ accepimus, ut ab omni errore liberati unam & eandem fidem cognoscamus. Nec Diabolo quid contra nos reliquum est: sed quicquid contra nos malitiosis machinis molitus est, funditus est sublatum, vid. l. d. col. 649.)

Aber was ist das gegen die im ewigen Leben befindliche grosse Menge der Gemeine der Erstgebohrnen / die im Himmel angeschrieben sind/ und der Geister der vollkommenen Gerechten? Gewiß/ nichts anders als ein Tröpflein/ so im Eymmer bleibt/ und wie ein Schärflin/ so in der Wage bleibt/ ja wie ein Stäublein gegen den ganzen Erdboden/ und wie gar nichts/ gegen die ganze
wei

weite Welt/ und alle Einwohner derselben. Denn da wird sich erst die unvergleichliche Menge der auß aller Welt versamleten Außgewählten mit unaußsprechlicher Freude verspüren lassen / wegen des völlig erlangten Sieges und Triumphs über alle ihre Feinde/ Welt/ Sünde/ Todt/ Teufel und Hölle/ Da wirds vielmehr eintreffen/ was Marius Victorinus und andere von obgedachter Zusammenkunft sagen: (Videre erat in numero & venerando eo cœtu, viros omni virtutum genere ornatos, lumina scilicet Ecclesiæ totius orbis, aliquos sapientiâ atqve eloquentiâ celebres, nonnullos Apostolicis donis præstantes, alios vitæ gravitate & patientia in rebus adversis & persecutionibus admirandos. Quosdam item, qui in corpore suo iniustas circumferabant notas & stigmata Domini. Alii inter utrosqve diligentiam officii, & honestate vitæ ac morum commendabantur.)

Denn da wird man sehen in einer vortreflichen grossen Anzahl und ansehnlicher Versammlung solche Männer/ welche mit aller Tugend reichlich gezieret/ als hellscheinende Lichter aller Kirchen in der ganzen Welt gelebet/ deren etliche wegen ihrer sonderbaren Weisheit und Beredsamkeit vor allen andern berühmt / andere aber mit Apostolischen Gaben gezieret / unsträfflich gelebet / viel Unglücks erduldet / die Wahrheit mit ihren Blute bezeuget / und vor allen andern wegen ihrer Lehre / Lebens / Treue und Fleisses hochberühmt gewesen.

Schließlich / wolten wir erwegen was 7. Das seelige Collegium aller Heiligen uns vor unaußsprechliche Liebes-Gespräch erwecken könnte / so würde kein Jahr zureichen / wenn alle auß der Kirchen-Historia bekante Veranlassung hierzu angeführet werden sollte.

Man bedencke nur / was so viel tausend mal tausend hiebevor Unbekante und Bekante zum Geistlichen / Weltlichen und Häußlichen Stande gehörige Personen / so viel tausent Lehrer und Zuhörer / Obrigkeit und Unterthanen / Eltern / Kinder / Ehgatten / Nachbarn / Freunde / und dergleichen / so wol mit den Ihrigen als mit andern zu reden vor Gelegenheit finden und geben werden.

Und ob man nicht hierbey Ursach habe an das jenige zu gedenccken / was das Buch der Weisheit von dem Manna oder Himmel-Brodte sagt / cap. 16 / 20. Es vermochte allerley Lust zu geben / und war einem ieglichen nach seinem Schmack eben / (denn / so man auf dich harret / das macht deinen Kindern offenbar / wie süsse du seyst) Denn ein ieglicher machte darauß / was er wolte / nach dem ihn Lust ankam / so oder so zu schmecken.

Za wenn wir sonst niemand mehr kennen und sehen würden / als die Heilige hochgelobte Jungfrau Mariam / Würden nicht

3 viel

viel tausend Jahr viel zu wenig seyn/ nur allein mit ihr zu reden von ihrer unermesslichen Freude über den Englischen Gruß/ und von der unvermutheten Ehre/ daß sie solte eine Mutter des Sohnes Gottes seyn/ Luc. 1. wie auch von ihren unaussprechlichen Schmerzen/ da sie ihr so liebes Kind verlohren; da ein Schwerdt bey seiner Kreuzigung durch ihre Seele gedrungen; Ja von ihrer unvergleichlichen Erquickung/ als sie ihren so werthen Sohn nach seiner siegreichen Auferstehung wieder lebendig gesehen.

Und wenn wir auch von allen andern Lehrern niemand mehr begehrten zu sehen/ So hätten wir uns doch billig zu freuen/ daß wir den theuren Rüst-Zeug Lutherum, welcher uns die Evangelische Wahrheit so treulich rein und lauter gezeigt/ in ewiger Herrlichkeit antreffen/ und von seinem freudigen Muth/ Gebet/ Sieg und Kampf mit Welt/ Sünde/ Todt/ Teufel und Hölle ihn selbst redend vernehmen könnten.

Denn diese und dergleichen Dinge werden uns dergestalt vergnügen/ daß wir gar nicht Ursach haben mit dem Zvvinglio in Expositione fidei, ad Franciscum I. Regem Galliaë, hierüber noch weiter zu gehen/ und uns nach der Heidnischen Gesellschaft zu sehnen. Inmaßen Lutherus deselben eigene Wort im 8. D. Jen. Theil fol. 175. folgendermaßen anführet: Du wirst dort sehen in einerley Gesellschaft alle heilige/ fromme/ weise/ mannliche/ ehrliche Leute/ den Erlöseten/ und Erlöser/ Adam/ Habel/ Henoch/ Noah/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ Juda/ Mosen/ Josua/ Gideon/ Samuel/ Pinehas/ Eliam/ Eliseum/ auch Esaiam/ und die Jungfrau Gottes Gebährerin/ davon Er hat geweissagt/ und den David/ Ezechiam/ Josiam/ den Täufer/ Petrum/ Paulum/ NB. Herculem, Theseum, Socratem, Aristidem, Antigonum, Numam, Camillum, Cato-nes, Scipiones, und deine Vorfahren alle/ die im Glauben sind verstorben.

Davon Lutherus billig also schreibet: Sage nun/ wer ein Christ seyn will/ was darff man der Tauffe/ Sacrament/ Christus/ des Evangelii/ oder der Propheten/ und Heiliger Schrift/ wenn solche Gottlose Heyden/ Socrates, Aristides, ja der greuliche Numa, der zu Rom alle Abgötterey erst gestiftet hat/ durchs Teufels Offenbarung/ (wie S. Augustinus de Civitate Dei schreibt/) und Scipio, der Epicurus, selig und heilig sind/ mit den Patriarchen/ Propheten und Aposteln im Himmel/ So sie doch
nichts

nichts von Gott/ Schrift/ Evangelio/ Christo/ Tauf-
 fe/ Sacrament/ oder Christlichen Glauben gewußt ha-
 ben? Was kan ein solcher Schreiber/ Prediger und Lehrer anders
 glauben von dem Christlichen Glauben/ denn daß er sey allerley Glau-
 ben gleich/ und könne ein ieglicher in seinem Glauben selig werden/ auch
 ein Abgöttischer und Epicurer/ als Numa und Scipio, (oder gar ohne
 allen Glauben in das Reich Gottes kommen.)

(Horrendum effatum meritò vocat *Bucerus*. Qvod frustra excusa-
 re conatur *Hottingerus* Histor. Eccles. Tom. 8. pag. 287. Sed rectius
 improbat *Rivetus* in Psalm. 19. pag. 103. ubi dicit 1. videtur ipsi excidisse.
 2. error fuit facti, non juris, de Socrate & similibus, num fidem habue-
 rint quæstio facti est. 3. sed quia id probari non potest, merito in eâ re
 Justini, *Zwvingli*, & si qui alii idem sentiant *improbamus* sententiam.
 Conf. *Puccianismum* ab *Osiandro* refutatum, & *Curcellei* somnium à
Maresio explosum, de illis, qui de Christo nihil unquam audiverunt,
 adeoque nec in eum credere potuerunt, annon per peculiarem & ex-
 traordinariam Dei gratiam, absqve verâ in Christum fide salvari pos-
 sint? Contra veritatem Salvatoris: Qui non crediderit, condemnabi-
 tur, Johan. 3. Marc. 16)

GOTT Lob/ unsere Freude ist eine viel völligere und
 vollkommenerere Freude über der seligen Zusammentunfft
 und unaussprechlichen Liebes-Gespräch mit unserm Gott/ mit allen
 Engeln/ Patriarchen/ Propheten/ Gottseligen Königen/ Evangelisten/
 Aposteln/ Martyrern/ Kirchen-Lehrern und allen Heiligen/ Davon
 wir billig des Jacobs Wort wiederholen 1. B. Mos. 45/ 28. und sagen:
 Ich habe gnug. Ich habe gnug/ daß mein Jesus lebet/ sampt
 allen seinen gläubigen Gliedmaßen/ und denen/ welche ich von den mei-
 nen selig voran geschickt habe/ Ich will hin/ und Ihn sehen!
 Ich werde Ihn sehen/ Job 19. samt der Menge der vielen tausend Engel/
 und der Gemeine der Erstgebohrnen/ Ich will satt werden/ wenn
 ich erwache/ Psalm 17. Ich will mich satt sehen/ satt hören/ satt reden
 und freuen/ in alle Ewigkeit.

Umaßen nach diesem unfehlbaren Ankommen/
 nach solchen freudenreichen Einkommen/ und seligi-
 gen Zusammenkommen ein Herzliches Verlangen getragen/
 und sich dessen iederzeit getröstet hat die weiland Durchlauchtigste
 Fürstin und Frau/ Frau Sophia Eleonora/ Gebohrne auß
 Churfürstlichem Stam/ Herzogin zu Sachsen/ Landgräfin zu Hessen/
 Für-

on
er
es
ie
ig
is
e
e
en
en
ta
eit
pf
ro
a
o
e
en
er
fe
/
b/
n/
at
n/
i-
d-
id
n
a
er
s,
t/
ei
n
h
s

Fürstin zu Herßfeld / Gräfin zu Katzenhoben / Ditz / Ziegenhain /
 Midda / Nsenburg und Büdingen / Witbe / &c. Welcher diese Refectio
 Consummata und völlige Erquickung der Kinder Gottes / nun-
 mehr der Seelen nach wiederfahren ist.

Sie ist kommen zu der Menge vieler tausend Engel / und
 zu der Gemeine der Erstgebohrnen / die im Himmel angeschrieben sind /
 und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. Sie hats erfah-
 ren / was es sey / davon David sagt: Der HERR giebt Gnade
 und Ehre / Psalm 84. wie solches dero denckwürdiger Anfang / Fort-
 gang und Außgang dieses zeitlichen Lebens mit mehrern erweist.

Sintemal / nach dem J. Fürstl. Durchl. im Jahr 1609. den 23. No-
 vembriß zu Dresden auf diese Welt gebohren / als die Erste unter
 dero Fürstl. Schwestern / und darauf in der Heiligen Tauffe den denck-
 würdigen Nahmen Sophia Eleonora erlanget / So hat Sie sich
 demselben gemäß / am allermeisten umb die heimliche Weißheit Ps. 51.
 der waren Religion und Gottseligkeit bekümmert / damit Sie als ein
 schöner erhabener fruchtbarer Berg der Göttlichen Güte und Barm-
 herzigkeit / auch gegen andere sich wolthätig und gütig bezeigen (Esa. 60.
 1. und mit Wahrheit sagen möchte: Der HERR hat grosse Dinge
 an mir gethan / der da mächtig ist / und des Nahme heilig ist / denn seine
 Barmherzigkeit wäret immer für und für / bey denen / die Ihn
 fürchten / Er gedencet der Barmherzigkeit / Er hat grosse Barmher-
 zigkeit an mir gethan / Luc. 1. Wohl dem / der barmherzig ist /
 Psalm 112 / 5.

Wie denn J. Fürstl. Durchl. mit dem Durchl. Fürsten und Herrn /
 Herrn Georgen / Landgrafen zu Hessen / &c. (desen denckwürdiger
 Wahl-Spruch war: Des HERRN Will geschehe / Ap. Gesch.
 21 / 4.) am 1. Aprilis des 1627. Jahres / dero Fürstl. Beylager gehalten /
 und von dem Allerhöchsten mit XV. fachen Fürstlichen Eh-Seegen be-
 gnadet worden.

Was J. Fürstl. Durchl. insonderheit vor ein Herzliches Ver-
 trauen zu Gott gehabt / auch in der allergrößtesten Noth / da
 bey dem langwierigen Deutschen Kriege fast alle Menschliche Hülffe
 auß war / das erscheinet auß folgenden an dero zur selben Zeit bestellten
 Ober-Hof-Prediger / H. Hieronymum Pratorium seel. eigenhändi-
 gen / noch itzo vorhandenen Schreiben / vom 28. Februarii / und XI. Au-
 gusti des 1646. Jahrs / wo unter andern diese Wort zu finden:

Jch

175.
Ich weiß gewißlich / Gott wird uns in der Noth
nicht stecken lassen / und mit seiner Hülffe in Gnaden erscheinen!

Ich weiß / Gott wird uns die Last nicht schwerer
auflegen / als wir werden ertragen können / der wolle uns in Gna-
den beystehen!

Und ob zwar der Allerhöchste / nach seinem unerforschlichen Rath
und Willen J. Fürstl. Durchl. in den höchstbetrübten Witwenstand ge-
setzt / den 11. Junii / Anno 1661. als Sie schon sechs dero Fürstl. L. Kinder
voran geschickt /

So ist doch an Väterlicher Erquickung und denckwürdigen
Trost dabey keines wegcs einiger Mangel zu verspüren gewesen.

Nur etwas wenigcs vor diszmahl zu erwehnen / so ist ja billig nicht
zu vergessen / daß dero Herzvielgeliebter Herz und Gemahl so vorsich-
tig und wohlbedächtig / dero Herzl. Herrn Sohn / dem Durchl.
Fürsten und Herrn / Herrn Ludwigen / Landgrafen zu Hessen / ic.
die izige Landes-Regierung selbst aufgetragen / und zwar in
einem recht Fürstlich / Christlich und Väterlich eingerichteten und bey-
gelegten Schreiben / dessen Überschriffte ersoderte / daß selbiges nicht
ehe / als nach erfolgten seel. Absterben des Herrn Vaters eröffnet wer-
den sollte / als denn auch geschehen / Worinnen unter andern folgende
denckwürdige bewegliche Wort enthalten:

Der Allerhöchste / als der einzige Geber und Verlei-
her alles Guten / wolle dero L. Schild und grosser
Lohn seyn / dero Fürstl. Regiment mit Gerechtigkeit bestätigen /
dero L. mit seinem guten Geist der Weißheit / mit beständiger Ge-
sundheit / Krafft und Stärke / mildiglich begaben und außrüsten /
Sie / als dero Augapfel / bewahren / und vor allem Unfall
und Leid kräftiglich schützen und erhalten / damit Sie dero Fürstl.
Regierung Gott zu Ehren / der Röm. Keyserl. Majest. als dem von
seiner Allmacht vorgesezten Oberhaupt / und dem Heiligen Reich zu
ersprießlichem Dienst und Zierde / unserm Fürstl. Hause / auch Lan-
den und Leuten zu treuem Vorstand / dero Herzliebsten hochge-
ehrten Frau Mutter zu sonderbarer Freude / dero gelieb-
ten Fürstl. Geschwistigen zur Vergnügung / auch Land-Ständen /
Dienern und Unterthanen zum Trost / und dann dero L. selbst zu uner-
löschlichem Nach-Ruhm lang erstreckte Jahr / glücklich führen
und vollenden mögen.

R

• Wel-

66.
Welches denn/ wie es bishero geschehen/ der getreue GOTT fer-
ner in Gnaden sampt allem Fürsilichen Wohlergehen/ beständig ge-
ben wolle.

Billig ist auch nicht zu vergessen/ daß so wol die Römische
Keyserliche Majestät den 16. Julii/ und vorhero/ ehe noch
die Notification ankommen/ die Königl. Majestät in Franck-
reich den 8. Julii/ motu proprio, und folgend die Königl. Maje-
stät in Hispanien den 31. Augusti/ Anno 1661. Dero Condolentz
und Mitleiden/ wegen des Abganges einer so tapfern und berühmten
Seule des Römischen Reichs eröffnet/ und die durch solchen Todes-
Fall schmerzlich Betrübte/ dadurch nicht wenig erquicket.

Was sonst J. Fürsil. Durchl. meiste Gedancken bey solchem
einsamen Zustande gewesen/ solches weist das kostbare Mausoleum,
desen droben Eingangs ist erwöhnet worden/ mit mehrern/ in welchem
Sie/ zu Bezeugung dero Herzllichen auch durch den Todt ungetrenne-
ten beharlichen Liebe/ mit grossen Fleiß/ Mühe und Arbeit/ alle Genea-
logien, Stamm-Register und nahe Anverwandniß des Fürsilichen
Hauses Heßen/ mit vielen Keysern/ Königen/ Chur- und Fürsten/
Nahmentlich aber (nach dero auf den Unterscheid der Anverwandtniß
vorsezlich und mit gutem Bedacht also eingerichteten Ordnung) mit
Francken/ Sachsen/ Brandenburg/ Anspach/ Oesterreich/ Franck-
reich/ Hispanien/ Schweden/ Dennemarck/ Engeland/ Polen/ Beyern/
Heydelberg/ Insbruck/ Pfaltz-Neuburg/ Simmern/ Braunschweig/
Würtemberg/ Meckelnburg/ Hollstein/ Anhalt/ Lothringen/ Florenz/
etc. genau verzeichnet/ ins Kupfer bringen/ und männiglich vorstellen
lassen.

Gleich wie aber/ besage der in obgedachtem Mausoleo, befindlichen
und Eingangs angeführten Erklärung/ J. Fürsil. Durchl. höchstes
Verlangen gewesen/ bey dero Fürsilichen Herzl. Herrn und
Gemahl in ewiger Freude zu seyn/ und unaufhörlich bey Ihrem Gott
zu leben;

Also hat der grundgütige GOTT Sie auch desen gnädig ge-
währet/ nach dem J. Fürsil. Durchl. fast ein Viertel Jahr/ anfangs
an einem Fieber/ nachgehends aber an grosser Leibes Mattigkeit un-
paßlich/ und mehrentheils Bettlagerig gewesen/ und darauf den an-
dern Tag des abgewichenen Monats Junii/ früh ein Viertel nach
dren Uhr unter dem Kirchen-Seegen durch einen seeligen sanften Hin-
tritt/ auß dieser Sterblichkeit/ der Seelen nach/ in die Himlische Herr-
lichkeit versetzt worden.

J. Fürsil.

67.

3. Fürstl. Durchl. sind nunmehr kommen zu dero in Gott ru-
henden so Hertzlich geliebtem Herrn und Gemahl/ dessen Abschied
auß dieser Welt mit folgenden merckwürdigen Worten und Gebet er-
folget: O HERR JESU Christe/ geleite und führe diese Seele/ welche
du mit deinem Blut erlöset hast/ auß diesem Jammerthal/ zu der Herr-
lichkeit Gottes/ zur Schaar aller L. Heiligen Erb-Väter/
Propheten/Aposteln und aller gläubigen Christen.

Sie sind kommen zu dero vorangegangenen Churfürstlichen
Herrn Vater und Frau Mutter.

Sie sind kommen zu dero unterschiedlich vorangeschickten
Fürstlichen Ehe-Seegen.

Sie sind kommen zu dero in Gott ruhenden Fürstlichen Frau
Schwester/ der Durchl. Herzogin zu Altenburg.

Sie sind kommen zu dem Berge Zion/ und zu der Stadt des
lebendigen Gottes/ zu dem Himmlischen Jerusalem/ und zu der Men-
ge vieler tausend Engeln/ und zu der Gemeine der Erstgebohrnen/ die
im Himmel angeschrieben sind/ und zu Gott/ dem Richter über alles
und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/ und zu dem Mittler
des Neuen Testaments JESU. Wo die Herrlichen Freuden-Ges-
spräch/ Wunder-Gespräch und Liebes-Gespräch in alle
Ewigkeit zu hören/ zu vernehmen/ und anzustellen.

Uns gebühret demnach dem abgelebten Fürstlichem Körper in der
Erden eine sanfte Ruhe/ am Jüngsten Tage eine seelige Wieder-
Vereinigung mit der Seelen/ und fröliche Auferstehung zum ewigen
Leben/ Uns allen aber zu rechter Zeit eine Christliche Nachfahrt zu
wünschen. Absonderlich aber den Allerhöchsten demütig zu er-
suchen/ daß Er alle bey dem hochlöbl. Chur- und Fürstlichem
Hause Sachsen und Hessen durch diesen Todes-Fall schmerz-
lich betrübte hohe Personen kräftiglich trösten/ den werthen Rauten-
Stamm (welchem der heutige XI. Tag des Julii auch Anno 1553.
wegen tödelichen Hintritts des tapfern Helden/ Churfürst MORITZENS
zu Sachsen ein betrübter Traur-Tag gewesen/) gnädiglich erhalten/
und zuförderst unsern Gnädigsten Fürsten und Herrn/ sampt
dero ganzen hohen Hause unter seinen gnädigen Vater-Schutz be-
wahren/ und nach so vielen trüben Wolcken und empfun-
denen

denen Trauren/ so in wenig Jahren nach einander durch Abgang
dero Churfürstlichen Herrn Vaters und Frau Mutter zu
Dresden/ dero Fürstl. Schwäher-Herrn Vaters in Meckeln-
burg/ dero L. dreyer Fürstl. Fräulein/ dero Herzvatergeliebten Fürstl.
Gemahlin/ dero werthen Princessin Annen Marien / dero
vieligeliebten Fürstl. Frauen Schwestern zu Altenburg und
Darmstadt/ u. endlich die Sonne wieder scheinen lassen/ und unterdeß
durch die unfehlbare

Fröliche Zusammenkunfft

im ewigen Leben J. Fürstl. Durchl. Herz reichlich erquickten/ die/ des-
sen Fürstlichen Schwestern versagte Jahr und Alter
deß Chur-Fürstlichen Herrn Vaters / denen Durchlauchtigsten
sämplichen Chur- und Fürstlichen Herzen Brüdern/ mit rei-
chen Zusatz/ geben/ und endlich an denenselben und uns allen/ was
wir von dem unfehlbaren Ankommen/ freudenreichen Einkom-
men / und seeligen Zusammenkommen in ewiger Herrlichkeit
aniso gehört haben/ gnädiglich erfüllen wolle/ Damit dieses einige
Wörtlein Kommen/ unsere Herzen beständig erfreue/ biß wir all-
zugleich am Jüngsten Tage hören das Herzerquickende Trost-Wort
Jesu Christi/ Matth. 25.

Kommt her

Ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ das euch bereitet
ist von anbeginn der Welt/ und eingehen

in die ewige Freude.

Das verleihe uns allen GOTT der Vater/ durch JE-
SUM Christum/ in Krafft deß Heiligen Gei-
stes / hochgelobet in Ewigkeit/

Amen!

L B A L.

g
u
l.
o
d
ß

is
r
n
is
s
la
it
e
le
t

t

s

is

is

is

is

is

is

is

is



Der vor dieses mahl zu erklären verordnete

Text

Ist genommen auß Hebr. Cap. XII.

Hr sey
 Zion/ und z
 Gottes/ zu
 lem/ und z
 Engeln/ un
 gebornen/
 ben sind/ u
 ter über alle
 vollkommer
 dem Mittle
 G. L. S. U.



m Berge
 lebendigen
 n Jerusa=
 er tausend
 der Erst=
 ngeschrie=
 em Rich=
 irstern der
 und zu
 estaments

Shaben
 viel und m
 mata geha
 denckwürd
 N. V. Z.
 anführet/ wenn er sa
 habe ich etliche n
 der Rabbinen/ als a
 Hieronymi, Basili M
 mii, Casiodori, Bern
 mit mehrern zu ersehe
 Allein es ist nich

riedliche Leute
 onderliche Melete=
 Meynung sey der
 id im 62. Psalm
 et geredt/ das
 olches so wol auß
 Nahmentlich des
 , Hilarii, Euthy=
 n und Erklärung
 wegen so hoch be
 kümmern/ dieweil der Psalm sich selbst erkläret und alsofort meldet/
 das